



# **Modulhandbuch**

## **Bachelor Sicherheitsmanagement**

Fakultät Angewandte Wirtschaftswissenschaften (School of Management)

Prüfungsordnung 15.03.2019

Stand: 21.03.2023 09:31

## Inhaltsverzeichnis

- SM-01 Mathematik
- SM-02 Statistik
- SM-03 Grundlagen BWL
- SM-04 Sicherheit in Staat und Gesellschaft
- SM-05 Finance und Investition
- SM-06 Rechnungswesen
- SM-07 Wirtschaftsinformatik I
- SM-08 Wirtschaftsinformatik II
- SM-09 Wissenschaftliches Arbeiten
- SM-10 Grundlagen Recht
- SM-11 Konzernsicherheit I
- SM-12 Kriminalität und Gefahrenabwehr I
- SM-13 Personal und Organisation
- SM-14 Controlling & Treasury
- SM-15 Kriminalität und Gefahrenabwehr II
- SM-16 Wirtschaftssprache
- SM-17 IT-Management
- SM-18 Arbeits-, Brand- und Umweltschutz
- SM-19 Risiko- und Krisenmanagement I
- SM-20 Handlungsgrundlagen im Risiko- und Sicherheitsmanagement
- SM-21 Arbeitsrecht
- SM-22 Verkehrs- und Transportsicherheit
- SM-23 Risiko- und Krisenmanagement II
- SM-24 Kommunikation und Interaktion I
- SM-25 Praktikum 1
- SM-26 Praktikum 2
- SM-27 Wissensmanagement
- SM-28 Prävention und Sicherheitskultur
- SM-29 Logistik und kritische Infrastrukturen
- SM-30 Kommunikation und Interaktion II
- SM-31 Managementtechniken und -kompetenzen
- SM-32 Kriminalität und Recht
- SM-33 Konzernsicherheit II



SM-34 Social Skills

SM-35 Qualitätssicherung und Projektmanagement

SM-36 Bachelorarbeit



## SM-01 Mathematik

Modul Nr.	SM-01
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Heribert Popp
Kursnummer und Kursname	SM1101 Mathematik
Lehrende	Prof. Dr. Dr. Heribert Popp
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	2
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 60 Stunden Virtueller Anteil: 60 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Gewichtung der Note	10-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

In diesem Modul werden in den Kursen Mathematik und Statistik sowohl deren jeweilige analytische Konzepte als auch ihre Anwendungen für betriebswirtschaftliche Fragestellungen vermittelt.

Die Studierenden sollen folgende Ziele erreichen:

- Die Studierenden erwerben die für die moderne Führung wirtschaftlicher Betriebe erforderlichen mathematischen Grundkenntnisse aus Analysis, Linearer Algebra und Finanzmathematik.
- Ferner gewinnen sie einen Überblick über die mathematischen Denk- und Arbeitsmethoden der Wirtschaftswissenschaften.
- Die Studierenden erwerben formale und mathematische Kompetenz, so dass sie Probleme formal beschreiben können.



- Die Studierenden wenden ihre mathematischen Kenntnisse bei der Lösung formaler Aufgaben erfolgreich an.
- Die mathematischen Berechnungen mit EXCEL werden exemplarisch besprochen. Auch in mathematischen Denk- und Arbeitsmethoden wird eingeführt.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Dieses Modul ist auch ein Grundlagenmodul für weitere Studiengänge in der Betriebswirtschaft und z.B. auch im Tourismusmanagement.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Abiturstoff Mathematik. Empfohlen wird gegebenenfalls die Teilnahme am Vorkurs Mathematik sowie folgendes Buch:

Hippmann, H. D., 2007, Studieren mit Erfolg: Keine Angst vor Mathematik, Schaeffer-Poeschel, ISBN 978-3-7910-2708-1.

Studierende erhalten die Information, welche Teilkapitel sie virtuell bis zu welchem Präsenztermin vorbereiten müssen.

## **Inhalt**

1. Mathematische Grundkenntnisse
  - 1.1. Logik
  - 1.2. Arithmetik
  - 1.3. Folgen und Reihen
2. Funktionen mit einer unabhängigen Variablen
  - 2.1. Lineare und nicht lineare Funktionen und ihre ökonomische Anwendungen
  - 2.2. Eigenschaften von Funktionen
3. Differentiation und ihre ökonomische Anwendung
  - 3.1. Differentiationsregeln
  - 3.2. Höhere Ableitungen
  - 3.3. Kurvendiskussion
4. Grundlagen der Integralrechnung
5. Lineare und Nichtlineare Funktionen mit mehreren unabhängigen Variablen und ihre ökonomische Anwendungen
6. Differentialrechnung bei Funktionen mit mehreren unabhängigen Variablen



- 6.1. Partielle Ableitung auch höherer Ordnung
- 6.2. Extremwertbestimmung
- 7. Matrizenrechnung
  - 7.1. Addition
  - 7.2. Multiplikation
  - 7.3. Inverse
  - 7.4. Lineare Gleichungssysteme
- 8. Mathematik der Zinseszinsrechnung bis zur stetigen Verzinsung, der Tilgungs- und Ratenrechnung sowie der Investitionsrechnung

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Übung, vorlesungsbegleitende Tutorien, kollaboratives Lernen mit E-Learning, insbesondere: In klassischer Vortragstechnik wird Theorie und Anwendungen vermittelt und dargestellt.

## **Besonderes**

60 % Online-Anteil

## **Empfohlene Literaturliste**

### **Die Vorlesung und die Inhalte orientieren sich entlang:**

Auer, B., Seitz, F., 2009, Grundkurs Wirtschaftsmathematik. 2. Aufl., Gabler Verlag.

Hagl, S., 2008, Schnelleinstieg Statistik - Daten erheben, analysieren, präsentieren, Haufe Verlag, München.

Holland, H., Holland, D., 2008, Mathematik im Betrieb, 9. Aufl., Gabler Verlag, Wiesbaden.

Pfuff, F., 2009, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler kompakt, Vieweg + Teubner in GWV Fachverlage GmbH, Braunschweig.

Pfuff, F., 2008, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 2, 3. Aufl., Vieweg + Teubner in GWV Fachverlage GmbH, Braunschweig.

Zwerenz, K., 2007, Statistik verstehen mit Excel, 2. Aufl., Oldenbourg Verlag, München.

### **Weitere Literatur**

Bauer, C., Clausen, M., Kerber, A., Meier-Reinhold, H., 2008, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, 5. Aufl., Schäffer-Poeschel.



Falk, M., Becker, R., Marohn, F., 1995, Angewandte Statistik mit SAS, Springer, Berlin.  
Georgii, H. O., 2009, Stochastik - Einführung in die  
Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik, 4. Auflage, de Gruyter Verlag.  
Monka, M., Voss W., Schöneck N. M., 2008, Statistik am PC - Lösungen mit Excel, 5.  
Aufl., Hanser-Verlag.  
Pflaumer, P., Heine, B., Hartung, J., 2009, Deskriptive Statistik, 4. Auflage, Oldenbourg.  
Puhani, J., 2008, Statistik - Einführung mit praktischen Beispielen, 11. Auflage, Lexika-  
Verlag.



## SM-02 Statistik

Modul Nr.	SM-02
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stefan Hagl
Kursnummer und Kursname	SM1102 Statistik
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	2
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 60 Stunden Virtueller Anteil: 60 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

- Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik, im Besonderen in deren Anwendung auf betriebliche und touristische Sachverhalte.
- Die Studierenden wenden die erworbenen Kenntnisse bei der Lösung von Rechenaufgaben und Fallstudien zur statistischen Datenerhebung erfolgreich an.
- Die Studierenden kennen die Konzepte der deskriptiven Statistik insbesondere für univariate und bivariate Beschreibungen.
- Die Studierenden kennen die Konzepte der induktiven Statistik basierend auf Wahrscheinlichkeitstheorie.
- Die in der Praxis vorkommenden statistischen Fragenstellung des Schließens von einer Stichproben auf Gesamtpopulationen, können je nach Themenstellung mit einer statistischen Technik des Schätzens von





Parametern, dem Durchführen von parametrischen Hypothesentests und von Anpassungstests gelöst werden.

- Sie sind in der Lage dazu die notwendige Modellbildung mit Zufallsvariablen, Testfunktionen und ihren Wahrscheinlichkeitsverteilungen zu erstellen.
- Sie sind in der Lage statistische Fragestellungen aus der wirtschaftlichen Praxis zu erkennen, zu modellieren und zu lösen.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Dieses Modul ist auch ein Grundlagenmodul für weitere Studiengänge in der Betriebswirtschaft und z.B. auch im Tourismusmanagement.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

### **Inhalt**

1. Grundlagen der Datenerhebung
  - 1.1. Grundbegriffe
  - 1.2. Primär- und sekundärstatistische Erhebung
  - 1.3. Arten der Erhebung
2. Häufigkeitsverteilungen
  - 2.1. Urliste
  - 2.2. Häufigkeitsverteilung
  - 2.3. Klassifikation
  - 2.4. Häufigkeitspolygon
  - 2.5. Kumulationen
3. Lageparameter
  - 3.1. Merkmale und Variable
  - 3.2. Skalen
  - 3.3. Das arithmetische Mittel
  - 3.4. Der Median oder Zentralwert
  - 3.5. Der Modus oder Modalwert
  - 3.6. Empirische Beziehung zwischen den Mittelwert, Median und Modus
  - 3.7. Das geometrische Mittel
  - 3.8. Das harmonische Mittel
4. Streuungsmaße
  - 4.1. Spannweite



- 4.2. Mittlere lineare Abweichung
- 4.3. Standardabweichung
- 4.4. Der Variationskoeffizient
- 4.5. Quartile und Semiquartilsabstand
- 4.6. Der Quartilskoeffizient
- 4.7. Boxplot
- 5. Konzentrationsmaße
  - 5.1. Konzentration
  - 5.2. Herfindahl-Index
  - 5.3. Das Maß von Lorenz/Münzner
  - 5.4. Die Lorenzkurve
- 6. Zeitreihen und Indexzahlen
  - 6.1. Zeitreihen
  - 6.2. Gliederungszahlen, Messziffern, Wachstumsraten
  - 6.3. Umbasierung und Verkettung
  - 6.4. Preisindex
  - 6.5. Mengenindizes
  - 6.6. Wertindex
- 7. Regression
  - 7.1. Regressionsrechnung
  - 7.2. Lineare und polynomiale Funktionen
  - 7.3. Die Methode der kleinsten Quadrate
- 8. Korrelation
  - 8.1. Der Korrelationskoeffizient von Bravais-Pearson
  - 8.2. Eigenschaften von Varianz und Kovarianz
  - 8.3. Das Problem von Fehlinterpretationen
  - 8.4. Rangkorrelation
  - 8.5. Korrelationsmaßzahlen für nominale Variable
- 9. Elementare Wahrscheinlichkeitstheorie
  - 9.1. Wahrscheinlichkeitsbegriffe
  - 9.2. Zufallsexperimente und Ereignisse
  - 9.3. Axiome nach Kolmogorov
  - 9.4. Zweistufige Experimente und bedingte Wahrscheinlichkeit
  - 9.5. Satz von Bayes
- 10. Zufallsvariablen



- 10.1. Zufallsvariablen
- 10.2. Diskrete Wahrscheinlichkeitsverteilungen und Verteilungsfunktion
- 10.3. Stetige Wahrscheinlichkeitsverteilungen und Dichtefunktion
- 10.4. Erwartungswert und Varianz einer Zufallsvariablen
- 11. Verteilungen I
  - 11.1. Die Binomialverteilung
  - 11.2. Die Normalverteilung
  - 11.3. Multinomialverteilung
  - 11.4. Poissonverteilung
- 12. Stichprobenverteilungen
  - 12.1. Stichproben
  - 12.2. Auswahlverfahren
  - 12.3. Stichprobenverteilung
- 13. Anwendungen des zentralen Grenzwertsatzes
  - 13.1. Stichprobenverteilung des Mittelwerts
  - 13.2. Stichprobenverteilung des Anteilswerts
- 14. Parametrische Hypothesentests
  - 14.1. Nullhypothesen und Testtheorie
  - 14.2. Entscheidungsfehler
  - 14.3. Tests für Mittelwert, Anteilswert
- 15. Schätzstatistik
  - 15.1. Punktschätzverfahren: Momentenmethode
  - 15.2. Intervallschätzung und Konfidenzintervall
- 16. Parametrische Hypothesentests mit kleinen Stichproben
  - 16.1. Student-t-Verteilung
  - 16.2. Parametrische Hypothesentests mit kleinen Stichproben
- 17. Anpassungstests
  - 17.1. Chi-Quadrat-Verteilung
  - 17.2. Verteilungshypothesen
  - 17.3. Chi-Quadrat-Anpassungstest
  - 17.4. F-Test

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Übung, vorlesungsbegleitende Tutorien



## Empfohlene Literaturliste

- Auer, B., Seitz, F., 2009, Grundkurs Wirtschaftsmathematik. 2. Aufl., Gabler Verlag.
- Hagl, S., 2008, Schnelleinstieg Statistik - Daten erheben, analysieren, präsentieren, Haufe Verlag, München.
- Holland, H., Holland, D., 2008, Mathematik im Betrieb, 9. Aufl., Gabler Verlag, Wiesbaden.
- Pfuff, F., 2009, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler kompakt , Vieweg + Teubner in GWV Fachverlage GmbH, Braunschweig.
- Pfuff, F., 2008, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 2, 3. Aufl., Vieweg + Teubner in GWV Fachverlage GmbH, Braunschweig.
- Zwerenz, K., 2007, Statistik verstehen mit Excel, 2. Aufl., Oldenbourg Verlag, München.

## Weitere Literatur

- Bauer, C., Clausen, M., Kerber, A., Meier-Reinhold, H., 2008, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, 5. Aufl., Schäffer-Poeschel.
- Falk, M., Becker, R., Marohn, F., 1995, Angewandte Statistik mit SAS, Springer, Berlin.
- Georgii, H. O., 2009, Stochastik - Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik, 4. Auflage, de Gruyter Verlag.
- Monka, M., Voss W., Schöneck N. M., 2008, Statistik am PC - Lösungen mit Excel, 5. Aufl., Hanser-Verlag.
- Pflaumer, P., Heine, B., Hartung, J., 2009, Deskriptive Statistik, 4. Auflage, Oldenbourg.
- Puhani, J., 2008, Statistik - Einführung mit praktischen Beispielen, 11. Auflage, Lexika-Verlag.



## SM-03 Grundlagen BWL

Modul Nr.	SM-03
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM1103 Grundlagen BWL
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden lernen, die Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft einzuordnen und entwickeln ein Verständnis für wesentliche Begrifflichkeiten, grundlegende Instrumente, Funktionen und sollen sich mit den Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre vertraut machen. Es soll die Studierenden in die Lage versetzen, wissenschaftliches Arbeiten zu erlernen und anzuwenden.

Die Studierenden erlangen Kenntnisse über institutionelle Rahmenbedingungen der Tätigkeit von Unternehmen und können die wichtigsten Funktionsbereiche in das Gesamtbild eines Unternehmens einordnen sowie deren Aufgaben wiedergeben. Sie lernen die Rahmenbedingungen konstitutiver Entscheidungssituationen zu verstehen und auf einzelne Fallbeispiele anzuwenden.



Nach Absolvieren des Moduls Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- Einblicke in wirtschaftliche Entscheidungsprozesse sowie in Güter- und finanzwirtschaftliche Umsatzprozesse von Unternehmen.
- Merkmale zur Typenbildung von Unternehmen sowie deren Anspruchsgruppen.
- Einblicke in die Betriebliche Organisation, insbesondere die Organisation von Managementaufgaben.
- Sie kennen die formalen Elemente einer Organisation sowie die Aufbau- und Prozessorganisation.
- Einblicke in das Betriebliche Management und Managementfunktionen.
- Überblick über Managementmodelle, -konzepte sowie Führungsstile.
- Abgrenzung zwischen strategisches und operatives Management.
- Kenntnis der Funktionsweise des Marketing-Problemlösungsprozesses sowie die möglichen Marketing-Instrumente.
- Einblick in die Spezifika des Betrieblichen Personalwesens und seinen Funktionen.
- Überblick über die Bedeutung der Beschaffungs- und Lagerplanung sowie Fertigungstypen der Produktion.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Keine

## **Inhalt**

- 1 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre
  - 1.1 Der wirtschaftliche Entscheidungsprozess
  - 1.2 Das ökonomische Prinzip
  - 1.3 Der Betrieb/das Unternehmen als Betrachtungsgegenstand der Betriebswirtschaftslehre
  - 1.4 Der Güter- und finanzwirtschaftliche Umsatzprozess
  - 1.5 Anspruchsgruppen der Betriebe/der Unternehmen und ihre Zielsetzungen



1.6 Merkmale zur Typenbildung von Unternehmen (z.B. Branche, Größe, Rechtsform, Gewinnorientierung, Kooperationsgrad, Internationalisierungsgrad)

1 Einblicke in die Betriebliche Organisation

2.1 Organisation als Managementaufgabe

2.2 Organisationstheoretische Ansätze

2.3 Formale Elemente der Organisation

2.4 Aufbau- und Prozessorganisation (Ablauforganisation)

2.5 Organisationsformen

1 Einblicke in das Betriebliche Management

3.1 Management-Begriff und Managementfunktionen

3.2 Typen von Managementtechniken

3.3 Managementmodelle und -konzepte

3.3 Unternehmenskultur und Führungsstile

3.4 Strategisches Management

1 Grundlagen Marketing

4.1 Marketing als Denkhaltung

4.2 Steuerung des Marketing-Problemlösungsprozesses

4.3 Instrumente des Marketings (z.B. Produkt-, Preis-, Distributions- und Kommunikationspolitik)

4.4 Marketing-Mix

1 Einblicke in das Betriebliche Personalwesen

5.1 Spezifika des betrieblichen Personalwesens

5.2 Überblick über die Personalbedarfsermittlung

5.3 Überblick über Personalbeschaffung und -einsatz

5.4 Überblick über Personalmotivation und -honorierung

5.5 Überblick über Personalentwicklung und -freistellung

1 Einblicke in Materialwirtschaft und Produktion

6.1 Problemlösungsprozess der Materialwirtschaft

6.2 Beschaffungs- und Lagerplanung

6.3 Produktion als Leistungserstellungsprozess

6.4 Parameter im Rahmen von Make-or-buy Entscheidungen

6.5 Fertigungstypen der Produktion

## Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenarbeit.



## **Besonderes**

Individuelle Handhabung

## **Empfohlene Literaturliste**

### **Die Vorlesung und die Inhalte orientieren sich entlang:**

-

**Thommen, J.P./Achleitner, A.K. (2012):**

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, 7. Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden

-

**Wöhe, G./Döring, U. (2010):**

Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 24. Auflage, Vahlen Verlag, München

-

**Domschke, W./Scholl, A. (2005):**

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. Eine Einführung aus entscheidungsorientierter Sicht, 3. Auflage, Springer Verlag, Heidelberg

-

**Domschke, W. (2008):**

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. Eine Einführung aus entscheidungsorientierter Sicht, 4. Auflage, Springer Verlag, Heidelberg

### **Weitere Literatur**

-

**Schreyögg, G. (2010):**

Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis, 2. Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden

-

**Camphausen, B. (Hrsg.) (2011):**

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre: Bachelor Kompaktwissen, Oldenbourg Verlag, München





-

**Olfert, K./Rahn, H.J. (2011):**

Lexikon der Betriebswirtschaftslehre, 7. Auflage, Kiehl Verlag, Ludwigshafen (Rhein)



## SM-04 Sicherheit in Staat und Gesellschaft

Modul Nr.	SM-04
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM1104 Sicherheit in Staat und Gesellschaft
Semester	1
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden kennen die Grundlagen des Staatsorganisationsrechts der BRD und die Bedeutung der Inneren Sicherheit für den demokratischen Rechtsstaat.

Sie kennen die Kompetenzverteilung zwischen Bund, Ländern, Kommunen und privaten Sicherheitsfragen.

Die wichtigsten nationalen und internationalen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, deren Zuständigkeiten und wesentlichen Schnittstellen werden vermittelt.

Die Studierenden erkennen die Bedeutung ausgewählter Grundrechte für staatliche Maßnahmen zur Gewährleistung der inneren Sicherheit sowie die Grundlagen des



allgemeinen Verwaltungsrechts und des Gefahrenabwehrrechts und können diese auf exemplarische Fallgestaltungen anwenden.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Keine

## **Inhalt**

### **Themen:**

1. Staats- und verfassungsrechtliche Grundlagen
2. Internationale, nationale und kommunale Sicherheitsstrukturen
3. Verwaltungsrechtliche Grundlagen

Staats- und Verfassungsrecht

Allgemeines Verwaltungsrecht

Polizeiliche Organisationslehre

Im Mittelpunkt steht die Vermittlung rechtlicher Grundlagen der Inneren Sicherheit in einem demokratischen Rechtsstaat unter besonderer Beobachtung von Verfassungsprinzipien und ausgewählten Grundrechten. Zudem werden die Grundzüge der kommunalen, nationalen und internationalen Sicherheitsarchitektur vermittelt.

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht



## SM-05 Finance und Investition

Modul Nr.	SM-05
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jürgen Sikorski
Kursnummer und Kursname	SM2101 Finance und Investition
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden erwerben finanzmathematische Kenntnisse und beherrschen die Grundlagen der Finanzwirtschaft. Sie lernen Investition und Finanzierung als Zahlungsstrom-Konzepte kennen und können dies anhand von praktischen Investitionsaufgaben anwenden. Die Studierenden kennen die Stärken und Schwächen statischer Investitionsrechenverfahren und können die dynamischen Investitionsrechenverfahren beurteilen. Die Studierenden erarbeiten sich Kenntnisse zur Beurteilung von Investitionsentscheidungen bei Unsicherheit. Als Gegenstück zur Investition kennen die Studierenden verschiedene Möglichkeiten der Innen- und Außenfinanzierung. Sie begreifen die wesentlichen Unterschiede zwischen Beteiligungskapital und Fremdkapital. Die Studierenden kennen die gängigen Finanzierungsalternativen im Rahmen der Beteiligungs- und Fremdfinanzierung und können diese anhand von Praxisbeispielen



beurteilen. Die Studierenden verstehen die Bedeutung und verschiedenen Bereiche der Innenfinanzierung von Unternehmen.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist empfohlene Voraussetzung für Controlling und Treasury.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Besuch der Veranstaltung "Externes Rechnungswesen"

## **Inhalt**

- 1 Grundlagen der Finanz- und Investitionswirtschaft
  - 1.1 Finanzmathematische Grundlagen
  - 1.2 Finanzwirtschaftliche und Investitionswirtschaftliche Begriffsdefinitionen
- 1 Investitionsplanung
  - 1.1 Arten von Investitionen
  - 1.2 Der Investitionsplanungsprozess
- 1 Investitionsrechenverfahren
  - 1.1 Verfahren der Investitionsrechnung im Überblick
  - 1.2 Die Wahl des Kalkulationszinssatzes im Rahmen der Investitionsrechnung
  - 1.3 Statische Investitionsrechenverfahren
    - 1.3.1 Kosten- und Gewinnvergleichsrechnung
    - 1.3.2 Amortisationszeitrechnung
    - 1.3.3 Rentabilitätsrechnung
  - 1.4 Dynamische Investitionsrechenverfahren
    - 1.4.1 Kapitalwertmethode
    - 1.4.2 Internen Zinsfuß-Methode
    - 1.4.3 Annuitätenmethode
  - 1.5 Die Berücksichtigung in Unsicherheit in der Investitionsrechnung
- 1 Überblick über Finanzierungsvorgänge
  - 1.1 Finanzierungsquellen und Finanzierungsvorgänge im Überblick
  - 1.2 Abgrenzung von Eigenkapital und Fremdkapital
- 1 Beteiligungsfinanzierung
  - 1.1 Funktionen des Eigenkapitals
  - 1.2 Möglichkeiten unterschiedlicher Rechtsformen zur Eigenkapitalbeschaffung
- 1 Fremdfinanzierung
  - 1.1 Kreditwürdigkeitsprüfung und Rating



- 1.2 Kreditsicherheiten
- 1.3 Langfristige Fremdfinanzierung
  - 1.3.1 Tilgungsmodalitäten bei langfristigen Darlehen
  - 1.3.2 Effektivverzinsung mit Praktikerformeln
  - 1.3.3 Förderkredite
  - 1.3.4 Schuldscheindarlehen und Anleihen
- 1.4 Kurzfristige Fremdfinanzierung
  - 1.4.1 Lieferantenkredite und Anzahlungen
  - 1.4.2 Kurzfristige Kredite von Kreditinstituten
- 1 Sonderformen der Finanzierung
  - 1.1 Leasing
  - 1.2 Factoring
- 1 Innenfinanzierung
  - 1.1 Bereiche der Innenfinanzierung im Überblick
  - 1.2 Selbstfinanzierung
  - 1.3 Finanzierung aus Abschreibungsgegenwerten
  - 1.4 Finanzierung aus Rückstellungen

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht (Vorlesung mit Übungen)

## Empfohlene Literaturliste

### Die Vorlesung und die Inhalte orientieren sich entlang:

-

Olfert, Klaus, Finanzierung, 15. Auflage, Kiehl-Verlag, Ludwigshafen 2011

- Olfert, Klaus / Reichel, Christopher, Investition, 11. Auflage, Kiehl-Verlag, Ludwigshafen 2009

### Weitere Literatur

Ott, Steven, Investitionsrechnung in der öffentlichen Verwaltung, die praktische Bewertung von Investitionsvorhaben, Gabler Verlag, Wiesbaden 2011



## SM-06 Rechnungswesen

Modul Nr.	SM-06
Modulverantwortliche/r	Christian Winklhofer
Kursnummer und Kursname	SM2102 Rechnungswesen
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden sollen zum einen die Fähigkeit erwerben, Bilanzierungs- und Bewertungsfälle zu lösen und zum anderen für Unternehmen ein individuelles Konzept einer Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) zu entwickeln.

Die Studierenden erwerben in der Veranstaltung  
*Rechnungswesen*

folgende Kenntnisse und Fähigkeiten:

- Ausübung der Buchungstechnik zur Abbildung von Geschäftsvorfällen in der Finanzbuchhaltung



- Kenntnisse über HGB und EStG sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
- Bewertung und Möglichkeiten von unternehmerischen Vermögensgegenständen

Durchführung der Kosten- und Leistungsrechnung in einem Unternehmen

- Durchführung von Wirtschaftlichkeitskontrolle aufgrund der KLR-Daten und Ergebnisse
- Praxisorientierte Wissensanwendung von Unternehmensentscheidungen im Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul stellt eine Basis für das Finanzierung und Investition sowie für Controlling und Treasury dar.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Keine

## **Inhalt**

- 1 Externes Rechnungswesen
  - Buchführungs- und Aufzeichnungsvorschriften
  - Durchführung der doppelten Buchführung
  - Anwendung der Buchungstechnik (Erlernen von Buchungssätzen)
  - Darstellung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
  - Ermittlung und Entwicklung der Buchhaltungsdaten für den Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung)
  - Anwendung gesetzlicher Vorgaben für die Finanzbuchhaltung und Steuergestaltungsmöglichkeiten
  - Abgleich zwischen Handels- und Steuerbilanz
- 1 Internes Rechnungswesen
  - Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung
  - Kosten- und Erlösarten
  - Kostenstellenrechnung
  - Innerbetriebliche Leistungsverrechnung
  - Betriebsabrechnungsbogen
  - Kostenträgerrechnung
  - Divisionskalkulation
  - Zuschlagskalkulation
  - Maschinenstundensatzrechnung
  - Deckungsbeitragsrechnung





- Direct Costing
- Fixkostendeckungsrechnung
- Plankostenrechnung
- Starre Plankostenrechnung
- Flexible Plankostenrechnung
- Entscheidungsrelevante Kosten
- Produktionsprogrammplanung
- Preisuntergrenzenbestimmung
- Make or Buy-Entscheidungen

## **Lehr- und Lernmethoden**

Vorlesung anhand von Präsentationen und Übungsaufgaben, seminaristischer Unterricht, Diskussionen, interaktive Zusammenarbeit Studierende und Dozent

## **Empfohlene Literaturliste**

### **Die Vorlesung und die Inhalte orientieren sich entlang:**

A. G. Coenenberg, G. Mattner, W. Schultze, 2012, Einführung in das Rechnungswesen, 4. Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart

J. Erberlein, 2010, Betriebliches Rechnungswesen und Controlling, 2. Erweiterte Auflage, R. Oldenbourg Verlag, München

H. Wedell, A. Dilling, 2010, Grundlagen des Rechnungswesen, 13. Überarbeitete Auflage, NWB-Verlag, Herne

G. Wöhe, H. Kußmaul, 2012, Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, 8. Völlig überarbeitete Auflage, Vahlen Verlag, München



## SM-07 Wirtschaftsinformatik I

Modul Nr.	SM-07
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Heribert Popp
Kursnummer und Kursname	SM2103 Wirtschaftsinformatik I
Lehrende	Matthias Marchl Prof. Dr. Dr. Heribert Popp Oliver Uhrmann
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	2
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 65 Stunden Virtueller Anteil: 70 Stunden Gesamt: 165 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 45 Min.
Dauer der Modulprüfung	45 Min.
Gewichtung der Note	10-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten in den Grundlagen der Wirtschaftsinformatik. Die Grundlagenkenntnisse sollen so umfassend sein, dass es ihnen auch möglich ist, sich selbständig fortbilden zu können.

Die Studierenden erwerben die für die berufliche Praxis erforderlichen Kenntnisse in der Anwendung von Office- und Bürokommunikations-Software und in der Anwendung und Gestaltung von IT-Lösungen durch den Einsatz von Datenbanksystemen. Ferner sollen die Einsatzmöglichkeiten betriebswirtschaftlicher Datenverarbeitung aufgezeigt werden.



Sie müssen organisatorische und ökonomische Auswirkungen des Einsatzes von IT beurteilen können.

Es handelt sich um ein Grundlagenfach im ersten Semester. Es gibt daher keine Zugangsvoraussetzungen.

Die Literaturangaben und Vorlesungsunterlagen werden vor den Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul dient als Basis für IT-Management und Wissensmanagement.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Keine

## **Inhalt**

### **Grundlagen der Wirtschaftsinformatik**

#### **Teil Einführung in die Wirtschaftsinformatik**

- 1 Überblick über Aufbau und Arbeitsweise von EDV-Anlagen und Peripherie
- 2 Überblick über Wesen und Zweck integrierter Datenverarbeitung
- 3 Hardware-Grundlagen
- 4 Grundlagen Serverbetrieb und Netzwerk
- 5 Klassifizierung von Software
- 6 Datenschutz und Datensicherheit
- 7 Funktion und Dienste des Internets
- 8 Gestaltung und Nutzung von IT-Lösungen anhand praktischer Fallstudien

#### **Teil Excel**

- 1 Excel: Tabellen erstellen und bearbeiten
- 2 Excel: Formeln und Funktionen
- 3 Excel: Tabellen verknüpfen und erweitern
- 4 Excel: Tabellen formatieren
- 5 Excel: Arbeitsblätter drucken
- 6 Excel: Diagramme erstellen



- 7 Excel: Umgang mit Funktionen
- 8 Excel: Arbeiten mit großen Tabellen
- 9 Durchführung von Analysen (Zielwertsuche, Solver und Szenario-Manager)
- 10 Excel: Datenaustausch und Hyperlinks
- 11 Einsatz als Datenbank (Listen anlegen und verwalten)
- 12 Makros

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Übung

## **Besonderes**

Die Vorlesungsunterlagen werden vor den Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Ferner stehen Lernprogramme zur Verfügung, um sich auf die Präsenzveranstaltungen vorzubereiten.

Diese Veranstaltung wird praxisnah gestaltet und findet daher in einem Rechnerraum statt. Die Studierenden erhalten einen persönlichen Zugang zu einem Anwendungssystem. Es werden zahlreiche Fallstudien bearbeitet. Die selbständige Bearbeitung von Fallstudien wird vorausgesetzt.

## **Empfohlene Literaturliste**

- Stahlknecht, Hasenkamp:
  - Einführung in die Wirtschaftsinformatik
- Hansen, Neumann:
  - Wirtschaftsinformatik
- Literatur zu Anwendungen:
  - Bücher des SAP-Verlag, Sap.help.com
  - Microsoft, Onlinehilfen zu MS-Office



## SM-08 Wirtschaftsinformatik II

Modul Nr.	SM-08
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM2104 Wirtschaftsinformatik II
Lehrende	Matthias Marchl Prof. Dr. Dr. Heribert Popp Oliver Uhrmann
Semester	2
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	2
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 30 Stunden Selbststudium: 65 Stunden Virtueller Anteil: 70 Stunden Gesamt: 165 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 45 Min.
Dauer der Modulprüfung	45 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten in den Grundlagen der Wirtschaftsinformatik. Die Grundlagenkenntnisse sollen so umfassend sein, dass es ihnen auch möglich ist, sich selbständig fortbilden zu können.

Die Studierenden erwerben die für die berufliche Praxis erforderlichen Kenntnisse in der Anwendung von Office- und Bürokommunikations-Software und in der Anwendung und Gestaltung von IT-Lösungen durch den Einsatz von Datenbanksystemen. Ferner sollen die Einsatzmöglichkeiten betriebswirtschaftlicher Datenverarbeitung aufgezeigt werden.



Sie müssen organisatorische und ökonomische Auswirkungen des Einsatzes von IT beurteilen können.

Es handelt sich um ein Grundlagenfach im ersten Semester. Es gibt daher keine Zugangsvoraussetzungen.

Die Literaturangaben und Vorlesungsunterlagen werden vor den Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul dient als Basis für IT-Management und Wissensmanagement.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

### **Inhalt**

#### **Vertiefung Wirtschaftsinformatik**

##### **Teil Datenbanken**

"Konzeption, Aufbau und Nutzung von Datenbanken am Beispiel MS Access"

- 1 Grundlagen Datenbanken 1.1 Was ist eine Datenbank? 1.2 Datenbankbegriffe 1.3 Die Access Datenbank und ihre Arbeitsoberfläche 1.4 Beispieldatenbank
- 2 Grundlagen Datenmodellierung 2.1 Begriffe zur Datenmodellierung 2.2 Das relationale Datenmodell 2.3 Komplexe Datenbanken 2.4 Fach- und DV-Konzepte 2.5 Datenmodellierung
- 3 Datenbank in Access entwerfen
- 4 Nutzung einer Datenbank 4.1 Pflegen 4.2 Suchen 4.3 Abfragen

##### **Teil Betriebliche Anwendungssysteme**

Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten in der Anwendung betrieblicher Anwendungssysteme. Besonderer Wert wird dabei auf die Geschäftsprozesse gelegt. Es werden zahlreiche Praxisübungen in einem Anwendungssystem (Beispiel: mySAP ERP, Microsoft Dynamics) durchgeführt.

- Was sind betriebliche Anwendungssysteme?
- Einführung in Systemhandling, Benutzeroberfläche und Navigation
- Abbildung von Unternehmensorganisationen in Anwendungssystemen



- Bedeutung von Stammdaten
- Grundlagen der Prozessabwicklung in Anwendungssystemen
- Belege und Bewegungsdaten
- Auswertung von Daten / Berichtswesen
- Schnittstellen zu anderen Unternehmensbereichen

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Übung

## **Besonderes**

Die Vorlesungsunterlagen werden vor den Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Ferner stehen Lernprogramme zur Verfügung, um sich auf die Präsenzveranstaltungen vorzubereiten.

Diese Veranstaltung wird praxisnah gestaltet und findet daher in einem Rechnerraum statt. Die Studierenden erhalten einen persönlichen Zugang zu einem Anwendungssystem. Es werden zahlreiche Fallstudien bearbeitet. Die selbständige Bearbeitung von Fallstudien wird vorausgesetzt.

## **Empfohlene Literaturliste**

- Stahlknecht, Hasenkamp:
  - Einführung in die Wirtschaftsinformatik
- Hansen, Neumann:
  - Wirtschaftsinformatik
- Literatur zu Anwendungen:
  - Bücher des SAP-Verlag, Sap.help.com
  - Microsoft, Onlinehilfen zu MS-Office



## SM-09 Wissenschaftliches Arbeiten

Modul Nr.	SM-09
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wolfgang Dorner
Kursnummer und Kursname	SM3101 Wissenschaftliches Arbeiten
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden sollen verstehen wie erlernte Methoden und Verfahren im wissenschaftlichen Kontext eingesetzt werden können.

Nach Abschluss dieses Moduls

- kennen die Studierenden den Ablauf eines wissenschaftlichen Vorhabens,
- können die Studierenden eine Forschungsfrage und Arbeitshypothese formulieren,
- kennen die Studierenden die wichtigsten nationalen Fachdatenbanken sowie Methoden zur Literaturrecherche,
- können die Studierenden einen Methodenvorschlag zur näheren Betrachtung eines wissenschaftlichen Problems formulieren,
- können die Studierenden . ein rudimentäres Thesenpapier sowie eine einfache Literaturstudie erstellen.





## Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

## Inhalt

1. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
2. Ablauf und Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten
3. Literaturrecherche und Literaturstudie
4. Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten
  - 4.1 mit Word
  - 4.2 mit LATEX
5. Vertiefte Statistik und Datenaufbereitung
  - 5.1 Wiederholung von Grundlagen
  - 5.2 Deskriptive Statistik
  - 5.3 Explorative Statistik
6. Visualisierung wissenschaftlicher Daten

## Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und seminaristischer Unterricht, virtueller Kurs

## Besonderes

Online Tutorials und Lehrmaterial zur Begleitung des des virtuellen Studienanteils

## Empfohlene Literaturliste

Kornmeier, M. (2011).  
*Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht*  
. Bern [u.a.]: Haupt.



Sturm, T. F., & (Hannover), R. R. für N. (2007).  
*Latex: Einführung in das Textsatzsystem*  
. RRZN.

Tute, E. R. (2001).  
*The visual display of quantitative information*  
. Graphics Press.



## SM-10 Grundlagen Recht

Modul Nr.	SM-10
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Josef Scherer
Kursnummer und Kursname	SM3102 Grundlagen Recht
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul Recht soll die Studierenden in die Lage versetzen, ein Verständnis für den Umgang mit juristischer Materie zu entwickeln und Grundkenntnisse der für die Wirtschaftspraxis bedeutsamen Rechtsnormen zu erlangen.

Die Teilnehmer sollen die fundamentalen rechtlichen Risiken in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen verifizieren. Zugleich werden die möglichen Auswirkungen von Fehlern in diesem Bereich auf das Unternehmen und organisatorische Maßnahmen zur Gegensteuerung und Prophylaxe aufgezeigt. Das „Führungspersonal“ wird dabei nicht zum Juristen mit Einzelfallwissen ausgebildet, sondern primär sensibilisiert und in die Lage versetzt, die Mitarbeiter entsprechend zu instruieren und organisieren. Darüber hinaus sollen Entscheidungsträger frühzeitig erkennen, ob die aktuelle juristische Problemstellung



noch innerbetrieblich zu handeln ist, oder ob Juristen beizuziehen sind, nach welchen Aspekten diese auszuwählen sind und wie man deren Tätigkeit zu „kontrollieren“ vermag.

Die Teilnehmer sollen in den Bereichen Handels- und Gesellschaftsrecht inklusive Unternehmenscompliance sowie gewerblicher Rechtsschutz grundlegende Kenntnisse erwerben und in die Lage versetzt werden, praxisrelevante Problemstellungen aus diesen Bereichen einer betrieblich organisatorischen Lösung zuzuführen.

Nach Absolvieren des Moduls Grundlagen Recht haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- Sie kennen die Grundbegriffe des Wirtschaftsprivatrechts und erhalten einen Überblick über das Bürgerliche Gesetzbuch, das Handelsrecht, das Gesellschaftsrecht und eine Einführung in das Insolvenzrecht.
- Sie sind in der Lage Sachverhalte des Wirtschaftsrechts juristisch einzuordnen

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Das Modul ist eine Grundlage für das Modul Arbeitsrecht

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Keine

## **Inhalt**

- 1 Bürgerliches Gesetzbuch
  - 1.1 BGB Allg. Teil
  - 1.2 Das Schuldrecht und einzelne Schulverhältnisse
  - 1.3 Sachenrecht
- 2 Handelsrecht
  - 2.1 Übersicht über das HGB
  - 2.2 Der Kaufmannsbegriff
  - 2.3 Das besondere Handelsgeschäft „Handelskauf“
- 1 Gewerblicher Rechtsschutz
  - 1.1 Wirtschaftliche Bedeutung
  - 1.2 Grundzüge
  - 1.3 Eigenes Schutzrechtsportfolio
  - 1.4 Pro-aktives Umgehen mit Schutzrechten von Wettbewerbern / Riskmanagement
- 2 Gesellschaftsrecht
  - 2.1 Recht der Personengesellschaften
  - 2.2 Recht der Kapitalgesellschaften



### 2.3 GmbH-Geschäftsführer-Compliance

#### 1 Risikomanagement allgemein und im Bereich Unternehmensrecht

##### 5.1 Konzeption und Implementierung eines Risikomanagementsystems

##### 5.2 Vertragsmanagement:

- Vertragsmanagement vor Vertragsschluss
- Vertragsgestaltung
- Individualvereinbarungen u. AGB
- Leistungsstörungen
- Vertragscontrolling

##### 5.3 Produkthaftungsrisikomanagement inkl. Haftungsrisiken für Manager und Mitarbeiter

- Sachmängelhaftung
- Garantie
- Qualitätssicherungsvereinbarung
- Deliktische Produzentenhaftung
- Geräte- und Produktesicherheitsgesetz
- Manager- und Mitarbeiterhaftung bei Produktfehlern

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht

## Empfohlene Literaturliste

Pflichtlektüre

Bitte in Vorlesung mitnehmen

- Neues BGB



## SM-11 Konzernsicherheit I

Modul Nr.	SM-11
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM3103 Konzernsicherheit I
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden kennen die rechtlichen und taktischen Grundlagen zum Schutz gefährdeter Personen im In- und Ausland und die erforderlichen Präventionsmaßnahmen und können diese anhand exemplarischer Fallkonstellationen konzeptionell umsetzen. Sie kennen die Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes sowie internationale Verordnungen und Abkommen zur Marken- die Produktpiraterie und können diese in Bezug auf Schutzrechtsverletzungen in Krisenprävention und –management integrieren. Die Studierenden kennen kriminaltaktische Ermittlungsmethoden sowie spezifische Methoden des Risiko-, Krisen- und Rückrufmanagements bei Produkterpressungen und können diese an exemplarischen Fallkonstellationen anwenden.



## Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

## Inhalt

### Themen:

1. Schutz gefährdeter Personen: Anschläge, Entführungen, Geiselnahmen im In- und Ausland
2. Produkt und Markenschutz: Plagiate, Produkterpressung, Produktrückruf

Strafrecht

Zivilrecht

Einsatzwissenschaften

Kriminalistik

Psychologie

Wirtschaftswissenschaften

Ethik

Teil 1 der Konzernsicherheit dient der methodischen und praktischen Vertiefung der im Grundstudium und Praxissemester erworbenen Rechts- Methoden- und Fachkenntnisse in ausgewählten Problemfeldern der Konzernsicherheit. Dabei wird der Schutz von Personen und der Schutz von Produkten und Marken als zentrale Wertschöpfungsgeneratoren in den Mittelpunkt interdisziplinärer Betrachtungen gestellt. Zusätzlich werden aktuelle Probleme der Konzernsicherheit anhand variabler Sachverhalte behandelt.



## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht





## SM-12 Kriminalität und Gefahrenabwehr I

Modul Nr.	SM-12
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM3104 Kriminalität und Gefahrenabwehr I
Semester	3
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul Kriminalität und Gefahrenabwehr soll die Studierenden in den vier Kompetenzfeldern Ausgewählte gesetzliche Grundlagen zur Wirtschaftskriminalität, Kriminologie, Kriminal- und Intelligence Psychologie sowie Ermittlungen einführend qualifizieren.

Im Kompetenzfeld ?Ausgewählte gesetzliche Grundlagen von Straf,- und Zivilrecht (Markenrecht, Produkthaftung, einzelne Wirtschaftsstraftatbestände)? erwerben die Studierenden in 6 Stunden die Kenntnisse der gesetzlichen Grundlagen und wie Rechtsgüter (z.B. Eigentum, wirtschaftliche Werte etc.) angegriffen und durch entsprechende Rechtsvorschriften geschützt werden.



Das Kompetenzfeld 'Kriminologie' soll die Studierenden in 9 Stunden in die Lage versetzen, Entstehungshintergründe, Erscheinungsweisen (im Hell- und Dunkelfeld) und Präventionsmöglichkeiten von Kriminalität sowie deren Auswirkung auf das Sicherheitsgefühl zu erkennen. Durch den Einblick in die empirischen Forschungsmethoden wird die Grundlage gelegt, veröffentlichte Studienergebnisse fundierter bewerten zu können.

Das Kompetenzfeld 'Kriminal- und Intelligence-Psychologie' soll die Studierenden in 15 Stunden in die Lage versetzen, die grundlegende Bedeutung von psychologischen Aspekten der Kriminalität und Gefahrenabwehr zu erkennen, für sich selbst sowie in der beruflichen Umgebung Anwendungskonzepte zu entwickeln und praktisch umzusetzen. Sie kennen verschiedene Unterarten der Psychologie und insbesondere die Anwendungsbereiche von Kriminal- und Intelligence-Psychologie, verstehen ausgewählte Persönlichkeitskonzepte und insbesondere die Bedürfnishierarchie von A.H. Maslow und können diese zur Analyse und Gestaltung von sicherheitsrelevanten Sachverhalten nutzen. Sie sind in der Lage, mehrere Persönlichkeitsstile zu identifizieren und verstehen und erkennen die methodischen Chancen und Risiken der operativen Fallanalyse (Profiling). Die Studierenden können mit den genannten Grundlagen eigene Handlungsmöglichkeiten und -spielräume unter dem Aspekt Kriminalprävention in ihrem Berufsfeld identifizieren, nutzen und weiterentwickeln.

Im Kompetenzfeld Ermittlungen erwerben sich die Studierenden in 15 Stunden einen Überblick über die Tätigkeitsbereiche der betrieblichen Ermittlungen. Sie kennen die zentralen rechtlichen Herausforderungen und Rahmenbedingungen, die wichtigsten Informationsquellen und Ermittlungsmethoden sowie den Ablauf einer betrieblichen Ermittlung. Sie können eine einfache betriebliche Ermittlung selbstständig planen.

### **Sozialkompetenz**

: Die Studierenden verfügen über die Kompetenz zur Lösung von Problemen durch Team- und Gruppenarbeit.

### **Methodenkompetenz**

: Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende juristische, kriminologische, ermittlungspraktische und psychologische Aspekte ihrer Tätigkeit zu verstehen und diese gezielt anzuwenden.

### **Persönliche Kompetenz**

: Die Studierenden sind durch die Thematisierung aktueller Fragestellungen und Entwicklungen zum Selbststudium, zum studien- und wissenschaftsorientierten Zeitmanagement und zur Präsentation eigener Arbeitsergebnisse befähigt.



## Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm.  
Folgende Module bauen auf den Inhalten aus diesem Modul  
auf:

SM-13 Kriminalität und Gefahrenabwehr II

SM-30 Kriminalität und Recht

Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

## Inhalt

### Kompetenzfeld Ausgewählte gesetzliche Grundlagen von Straf,- und Zivilrecht (Markenrecht, Produkthaftung, einzelne Wirtschaftsstraftat- bestände)

- 1 Straf,-und Zivilrecht
  - 1.1 Einordnung der Rechtsgebiete 1.2 Einführung in die Grundprinzipien des Zivilrechts 1.3 Abgrenzung z.B. bei Arbeitsrecht, Gesetze des Wettbewerbs mit bilateralen Charakter
  - 1.4 Einführung in die Grundprinzipien des öffentlichen Rechts
  - 1.5 Aufbau des Bürgerlichen Gesetzbuches 1.6 Aufbau des Strafgesetzbuches
- 2 Wirtschaftskriminalität 2.1 Kreis der betroffenen Firmen und deren Werte 2.2 Zusammenhang zwischen BIP, Unternehmenskennzahlen und Kriminalität 2.3 Zusammenhang zwischen Entwicklung der Wirtschaft seit Kriegsende und Kriminalität 2.4 Abgrenzung der Wirtschaftskriminalität zu Industrie- und Wirtschaftsspionage 2.5 Definition Wirtschaftskriminalität; Katalog des § 74c Abs. 1 Nr. 1 bis 6b GVG

2.6. Besondere Formen des Betrugs, §§ 263, 266, 264a und b StGB, d.h. Anlagebetrug, Beteiligungsbetrug; Betrug bei Börsenspekulationen; Wertpapierbetrug; Untreue bei Kapitalanlagegeschäften; Kapitalanlagebetrug (Prospektbetrug); Finanzierungsdelikte, wie Kreditbetrug; Kreditvermittlungsbetrug; Stoßbetrug, Insolvenzdelikte, wie Bankrott § 283 StGB; Gläubigerbegünstigung § 283c StGB - Schuldnerbegünstigung § 283d StGB; Insolvenzverschleppung GmbHG; Arbeitsdelikte: Arbeitsvermittlungsbetrug 263 StGB -



Beitragsbetrug zum Nachteil von Sozialversicherungsträgern 263 StGB - Vorenthalten und Veruntreuung von Arbeitsentgelten § 266a StGB - Illegale Arbeitnehmerüberlassung §§ 15, 15a AÜG;

2.7. Wettbewerbsdelikte: Verrat von Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen § 17 UWG, progressive Kundenwerbung §§ 6c, 16 UWG, - Ausschreibungsbetrug § 298 StGB - Subventionsbetrug § 264 StGB - Gewerbsmäßige Verstöße gegen Urheberrechtsbestimmungen (§ 108a UrhG)

2.8. Ziele und Methoden der Industrie und Wirtschaftsspionage

3. Produkthaftungsgesetz; Haftung der Unternehmen; strafrechtliche und zivilrechtliche Konsequenzen; Garantenstellung

- 1 1.1 Produkthaftung, Produzentenhaftung 3.2 § 823 BGB  
Schadensersatzpflicht; Verkehrssicherungspflicht 3.3 Pflichten  
des Unternehmers, 3.4 Konstruktionsfehler; Fabrikationsfehler;  
Instruktionsfehler; Beobachtungspflicht

4. Gewerblicher Rechtsschutz, Begriff; gewerbliche Schutzrechte

4.1 Markenrecht; Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb; Kartellrecht; Patentrecht; Gebrauchsschutzrechte

## **Kompetenzfeld Kriminologie**

1. Definition Kriminologie

1.1 Wissenschaft von Entstehungshintergründen (Theorien), Erscheinungsweisen (Sicherheitslage/-gefühl) und Bekämpfungsmöglichkeiten (Prävention) von Kriminalität

1.2 Kriminalität im zeitlichen und kulturellen Kontext

1.3 Abgrenzung zur Kriminalistik

1.4 Vorstellung der Kriminologischen Forschungsgruppe der Bayerischen Polizei (KFG)

2. Theorien zu Ursachen von Kriminalität

2.1 Unterscheidung in strukturelle, institutionelle und individuelle Ebene

2.2 Beispiele für Kriminalitätstheorien: Lerntheorien, Kontrolltheorien, Etikettierungstheorie, Anomietheorie

3. Unterscheidung: objektive Sicherheitslage ? subjektives Sicherheitsgefühl

3.1 Objektive Sicherheit im öffentlichen Raum: Kriminalitätsbelastung unterschiedler Räume und Tatgelegenheitsstrukturen

3.2 Subjektive Sicherheit: Unterschied zwischen Angst und Furcht

3.2.1 Ursachen für beeinträchtigtes Sicherheitsgefühl

3.2.2 Soziale und personale Kriminalitätsfurcht: kognitive Kriminalitätsfurcht, affektive Kriminalitätsfurcht, konative Kriminalitätsfurcht



### 3.3 Die Ängste der Deutschen

3.4 Verbesserung/Stabilisierung des Sicherheitsgefühls: Möglichkeiten von Polizei, Kommune, Politik, Medien

4. Viktimologie: bedeutsamer werdender Teilbereich der Kriminologie

4.1 Das Kriminalitätsoffer und der erlittene Schaden

4.2 Ebenen der Viktimisierung: primäre, sekundäre, tertiäre Viktimisierung

5. Empirische Forschungsmethoden: Wie messe ich Einstellungen (z. B. subjektives Sicherheitsgefühl)? Wie zählen Statistiken?

5.1 Gütekriterien für wissenschaftliche Methoden: Objektivität, Reliabilität, Validität

5.2 Quantitative ? qualitative Methoden

5.3 Das Experiment

5.4 Die Beobachtung

5.5 Die Befragung

5.6 Die Dokumentenanalyse

6. Hellfeld ? Dunkelfeld

6.1 Filterprozess vom polizeilich registrierten Fall zur Haftstrafe (Hellfeld)

6.2 Gründe für Anzeige/Nicht-Anzeige von Straftaten

6.3 Relation Hellfeld ? Dunkelfeld: Deutscher Viktimisierungssurvey und periodische Opfer-Dunkelfeldbefragung SKiD (Sicherheit und Kriminalität in Deutschland)

6.4 Messproblematik von Kriminalität

7. Prävention (Bekämpfungsmöglichkeit von Kriminalität)

7.1 Verhältnis: Kriminologie und Prävention

7.2 Faktoren für Kriminalitätsentstehung

7.3 Strukturmodell von Prävention: primäre, sekundäre, tertiäre Prävention

7.4 Institutionalisierung von Prävention: Präventionsgremien

8. Evaluation

8.1 Definition

8.2 Wissenschaftlich korrekte Vorgehensweise: Experimentelles Versuchsdesign mit Experimental- und Kontrollgruppe

8.3 Wirkungsevaluation vs. Prozessevaluation (korrekte Umsetzung des Projekts, Erreichen der Zielgruppe?)

9. Beispiel für wissenschaftliches Forschungsprojekt KFG: Gewalt mehr oder weniger

## **Kompetenzfeld Kriminal- und Intelligence-Psychologie**

- 1 Definition/Abgrenzung/Anwendung Psychologie, Kriminal- und Intelligence-Psychologie



- 1.1 Psychologie als Wissenschaft und ihre Unterarten
- 1.2 Definition von Kriminalität
- 1.3 Definition von Psychologie einschl. methodischer Aspekte
- 1.4 Arbeitsdefinition von Kriminalitätspsychologie und eine Abgrenzung zu den Nachbardisziplinen Forensische bzw. Rechtspsychologie, Kriminologie und Kriminalistik
- 1.5 Nachrichtendienst bzw. (Intelligence-) Psychologie
- 1.6 Motivation und Persönlichkeit
- 1.7 Motivation unter besondere Berücksichtigung von A.H. Maslow
- 1.8 Persönlichkeit einschl. Definitionen, Theorien und Typen aus Sicht eines Kriminalpsychologen
- 1.9 Erklärung von Kriminalität
- 1.10 Implizite Persönlichkeitstheorie und kulturelle Prägung
- 2 ?Profiling? bzw. Operative Fallanalyse
  - 2.1 Begriffsklärung
  - 2.2 Geschichte und Anwendung
  - 2.3 Erstellung und Inhalte eines Profils sowie die Rolle der Psychologie
  - 2.4 Grenzen der Methode
- 3 Prävention
  - 3.1 Kriminalprävention
  - 3.2 Prävention in der Wirtschaft

## **Kompetenzfeld Ermittlungen**

### 1. Organisatorisches

#### 1.1 Vorstellung

#### 1.2 Ablauf + Thema

### 2. Überblick

#### 2.1 Definition /Begriffe

#### 2.2 Anlass/ Auslöser für betriebliche Ermittlungen

#### 2.3 Aufgaben des Betrieblichen Ermittlers

#### 2.4 Tätigkeitsfelder der betrieblichen Ermittlungen

### 3. Akteure im Bereich der betrieblichen Ermittlungen

#### 3.1 Interne Akteure

#### 3.2 Externe Akteure + Zusammenarbeit mit Behörden



### 3.3 Anforderungsprofil des Betrieblichen Ermittlers

#### 4. Rechtliche Rahmenbedingungen

##### 4.1 Recht o. Pflicht zur Durchführung?

##### 4.2 Verbandssanktionsgesetz

##### 4.3 Rechtliche Risiken

#### 5. Datenschutz und Betriebsrat

##### 5.1 Zentrale Norm(en) Bundesdatenschutzgesetz

##### 5.2 Rolle/ Rechte Betriebsrat

##### 5.3 Empfohlene Dokumente/ Regelungen

#### 6. 7-Phasen einer Ermittlung

#### 7. Fallbeispiel I

##### 7.1 Ausgangslage

##### 7.2 Ablauf/ Phasen der Ermittlung

#### 8. Ermittlungsmethoden/ Infoquellen

##### 8.1 Top 10

##### 8.2 Weitere Ermittlungsmethoden

#### 9. Fallbeispiel II

##### 9.1 Ausgangslage

##### 9.2 Aufgabenstellung

##### 9.3 Auswertung/Best-Practice



## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht

## Empfohlene Literaturliste

Strafgesetzbuch, Kommentar Schönke Schröder; BGB, Kommentar Palandt; Strafprozessordnung; Kommentar Kleinknecht; Wirtschaftsschutz, Christian Vogt; Produkthaftung, Hans Joachim Hess und Christian Holtermann; diverse aktuelle Zeitungsartikel;

Becker, P., & Wetzell, R. F. (Hrsg.). (2009). *Criminals and Their Scientists: The History of Criminology in International Perspective*. Cambridge: Cambridge University Press.

Bosworth, M. (2012). *What is Criminology?* Oxford: Oxford University Press.

Burgess, J. P. (Hrsg.). (2012). *The Routledge Handbook of New Security Studies*. Abingdon: Routledge.

Carrabine, E., Cox, P., South, N., Turton, J., Hobbs, D., Fussey, P., & Thiel, D. (2014). *Criminology: A Sociological Introduction* (3. Auflage). London: Routledge.

Ferrell, J., Hayward, K., & Young, J. (2015). *Cultural Criminology: An Invitation* (2. Auflage). London: Sage Publications Ltd.

Garland, D. (1991). *Punishment and Modern Society: A Study in Social Theory*. Oxford: Oxford University Press.

Garland, D. (2002). *The Culture of Control: Crime and Social Order in Contemporary Society*. Oxford: Oxford University Press. Hayward, K., Maruna, S., & Money, J. (Hrsg.). (2010). *Fifty Key Thinkers in Criminology*. New York: Routledge.

Krasmann, S. (2003). *Die Kriminalität der Gesellschaft. Zur Gouvernementalität der Gegenwart*. Konstanz: UVK Universitätsverlag Konstanz.

Kunz, K.-L. (2011). *Kriminologie: Eine Grundlegung* (6. Auflage). Stuttgart: UTB.

Lamnek, S. (2013). *Theorien abweichenden Verhaltens 1: ?Klassische Ansätze?: Eine Einführung für Soziologen, Psychologen, Juristen, Journalisten und Sozialarbeiter* (9. Auflage). Stuttgart: UTB.

Lamnek, S. (2008). *Theorien abweichenden Verhaltens II: Moderne Ansätze* (3. Auflage). Stuttgart: UTB.

Maguire, M., Morgan, R., & Reiner, R. (Hrsg.). (2012). *The Oxford Handbook of Criminology* (5. Auflage). Oxford: Oxford University Press.

McLaughlin, E., & Muncie, J. (Hrsg.). (2012). *The Sage Dictionary of Criminology* (3. Auflage). London: Sage Publications Ltd.

McLaughlin, E., & Muncie, J. (Hrsg.). (2013). *Criminological Perspectives: Essential Readings* (3. Auflage). London: Sage Publications Ltd.

Newburn, T. (2012). *Criminology* (2. Auflage). Abingdon: Routledge.





Sack, F., & König, R. (Hrsg.). (1968). *Kriminalsoziologie*. Frankfurt am Main: Akademische Verlagsgesellschaft.

Wetzell, R. F. (2000). *Inventing the Criminal: A History of German Criminology, 1880-1945*. The University of North Carolina Press.

Young, J. (2011). *Criminological Imagination*. Cambridge: Polity Press.

Ergänzend und kommentierend:

<https://criminologia.de/studium/kriminologische-lehrbuecher/>

Ackermann, Rolf et. al.: *Handbuch der Kriminalistik: Kriminaltaktik für Praxis und Ausbildung*, 5., aktualisierte und geänderte Auflage - Stuttgart ; München ; Hannover ; Berlin ; Weimar ; Dresden : Boorberg, 2019.

Bock, Michael:

*Kriminologie*

. 5. Auflage, München 2019.

Dern, H.: Operative Fallanalyse, in: *Münchener Anwaltshandbuch Strafverteidigung*, hg. v. E. Müller et. al., 2. Aufl., München, 2014, S. 278ff.

Hoffmann, Jens: *Menschen entschlüsseln*, München, 5. Aufl., 2017,

Licker, Tiffany: *Maslows Bedürfnispyramide. Analyse, Resonanz und Kritik*, München 2016.

*Nachrichtendienstpsychologie (Schriftenreihe)*, hg. v. Sven Max Litzke et.al, Brühl 2003ff. (zuletzt 2018).

Müller, Lothar: *Persönlichkeitsprofile von Wirtschaftsstraftätern*, Stuttgart, 2010.

Suhling, Stefan und Greve, Werner: *Kriminalpsychologie kompakt*, Weinheim und Basel, 1. Auflage 2010,

Zimbardo, Philip und Richard J. Gerrig: *Psychologie*, Hallbergmoos, 20. Aufl., 2016.

Zimbardo, Philip et.al.: *Schlüsselkonzept der Psychologie*, Hallbergmoos, 7. Auflage, 2016.

[https://www.wirtschaftsschutz.info/DE/Veroeffentlichungen/Wirtschaftsgrundschutz/einfuehrung/Einfuehrung.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=5](https://www.wirtschaftsschutz.info/DE/Veroeffentlichungen/Wirtschaftsgrundschutz/einfuehrung/Einfuehrung.pdf?__blob=publicationFile&v=5) (letzter Zugriff 13.02.20),

<https://katapult-magazin.de/de/artikel/artikel/fulltext/zur-psychologie-der-nachrichtendienste/> , (letzter Zugriff 26.11.2019,)

BKA, 2020: Internetseite des Bundeskriminalamts in aktueller Fassung;

Dilling, 2020: Interne Ermittlungen im Spannungsfeld zwischen Unternehmensstrafrecht und Whistleblowing, in: CCZ, 2020, S. 132 - 142;

EY, 2017: *Fraud Investigation & Dispute Services - Interne Untersuchungen richtig durchführen*;

Galley/Minoggio/Schuba, 2016: *Unternehmenseigene Ermittlungen*, Erich-Schmidt-Verlag;



VSW, 2019: Vereinigung für die Sicherheit in der Wirtschaft e.V., Schulungsunterlagen für Betriebliche Ermittler;

Wirtschaftslexikon 24, 2020: Internetseite in aktueller Fassung;

Zimmer, 2010: Beteiligungsrechte des Betriebsrats bei unternehmensinternen Ermittlungen, in: Der Betriebsberater, 31/2010, S. 1853 - 1856;

Zimmer, 2017: Unternehmensinterne Ermittlungen, in: BWV, 2/ 2017, S. 32 - 35.



## SM-13 Personal und Organisation

Modul Nr.	SM-13
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM4101 Personal und Organisation
Lehrende	Regina Nissen
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

### Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

...

### Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

### Inhalt

...



## SM-14 Controlling & Treasury

Modul Nr.	SM-14
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Konrad Schindlbeck
Kursnummer und Kursname	SM4102 Controlling & Treasury
Lehrende	Prof. Dr. Konrad Schindlbeck Prof. Dr. Jürgen Sikorski
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul soll die Studierenden in die Lage versetzen, die Treasury- und Controllingfunktion in einem Unternehmen kennen zu lernen und zu beiden Bereichen einfache Konzepte bzw. Instrumente zu entwickeln.

Nach Absolvieren des Moduls „Controlling und Treasury“ haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- Sie begreifen das Controlling als wichtige Steuerungsfunktion im Unternehmen
- Sie wissen, was den Controllingerfolg ausmacht, d.h. von welchen Kriterien ein „gutes“ Controlling abhängig ist



- Die Studierenden haben sich das Basiswissen aus den Bereichen Finanzplanung, Cash-Management, sowie finanzielles Risikomanagement angeeignet
- Sie lernen ferner die Bedeutung der Treasuryfunktionen im Rahmen des operativen Finanzmanagements kennen
- Sie können finanzielle Risiken erkennen und bewerten
- Sie sind in der Lage, den Einsatz verschiedener Finanzprodukte im Rahmen des Cash-Managements und finanziellen Risikomanagements zu beurteilen.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Inhaltlich sind die Module Rechnungswesen und Finanzierung und Investition empfohlene Voraussetzung

## **Inhalt**

### 1 Controlling

Grundlagen des Controlling

Bedeutung des Controlling

Controlling aus funktionaler Sicht

Einführung eines Controlling

Operatives Controlling

- die operative Planung
- die Kennzahlen- Analyse
- das Reporting

Strategisches Controlling

- Strategische Planung und Kontrolle
- Strategische Controllinginstrumente

Projektcontrolling

### 1 Treasury

Einführung in das finanzwirtschaftliche Informationsmanagement (Creditor Relations, Investor Relations)

Einsatz und Beurteilung der Zahlungsverkehrsinstrumente



Finanzplanung

Cash Management

Finanzielles Risikomanagement (insb. Ermittlung von Zins- und Währungsrisiken)

Kassenhaltungsmodelle

Bedeutung von Treasuryfunktionen

Beurteilung von Finanzprodukten

## **Lehr- und Lernmethoden**

Vorlesung, Darstellung des Stoffs anhand von Präsentationen und Praxisbeispielen;  
Seminaristischer Unterricht, Diskussionen und Gruppenarbeit, Fallstudien

## **Empfohlene Literaturliste**

Weber, J., Einführung in das Controlling, 11. Auflage, Vahlen Verlag, München, 2006

Preissler, P., 13. Auflage, Oldenbourg Verlag, München, 2007

Olfert, K., Reichel, C., Finanzierung, 14. Auflage, Kiehl Verlag, Abschnitte A,B und C (-  
S.177), 2008

Prätsch, j., Schikorra, u., Ludwig, E., Finanzmanagement, Springer Verlag, Abschnitt 5  
(S.213-231), 2007



## SM-15 Kriminalität und Gefahrenabwehr II

Modul Nr.	SM-15
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM4103 Kriminalität und Gefahrenabwehr II
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden kennen die gesetzlichen Merkmale ausgewählter Delikte die für die Wirtschaftskriminalität, Korruption und organisierte Kriminalität typisch sind und können diese anhand eines Sachverhalts fachgerecht prüfen. Sie kennen die Besonderheiten wirtschaftskrimineller Betätigung und wissen um die Gefahren und möglichen Konsequenzen für ein Unternehmen. Die Studierenden kennen sowohl die kriminalistischen und kriminalpsychologischen Besonderheiten dieses Deliktbereichs als auch die kriminalistischen Ansätze und Methoden und können diese im Rahmen interner Ermittlungen taktisch sicher anwenden.

Sie können anhand praxisorientierter Fallkonstellationen denkbare Ermittlungsansätze und –strategien erarbeiten und in ihr Risikomanagement integrieren.



## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Besuch des Moduls Kriminalität und Gefahrenabwehr I

## **Inhalt**

### **Themen:**

1. Strafrecht: Wirtschaftsstraftaten
2. Taktische Ermittlungsgrundsätze für Wirtschaftsunternehmen
3. Ermittlungspsychologie in der Wirtschaft

Strafrecht

Kriminalistik

Psychologie

Wirtschaftskriminelle Handlungen stellen eine zunehmende Bedrohung für die Unternehmenssicherheit dar und verursachen einen Großteil der registrierten Schäden. Maßnahmen zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität gehören damit zu den vorrangigen Aufgaben des Risiko- und Sicherheitsmanagements.

Es wird ein Überblick über die relevanten strafrechtlichen Tatbestände gegeben. Des Weiteren liegt der Schwerpunkt auf primär repressiven Ansätzen zur Aufdeckung und Bekämpfung doloser Handlungen, wobei kriminalistische und kriminalpsychologische Erkenntnisse und Methoden für die Belange des unternehmerischen Sicherheitsmanagements nutzbar gemacht werden. Präventive Aspekte werden im Themenfeld Konzernsicherheit behandelt und vertieft.

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht





## SM-16 Wirtschaftssprache

Modul Nr.	SM-16
Modulverantwortliche/r	Deborah Lehman-Irl
Kursnummer und Kursname	SM4104 Wirtschaftssprache
Semester	4
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Grammar & Vocabulary A2

### Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Kann in allen Bachelorstudiengängen der Hochschule verwendet werden, wenn sie dem geforderten Sprachniveau entsprechen.

### Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Mindestens B1 oder B2 Niveau



## **Inhalt**

This course reviews the structures of English grammar. Depending on student levels of English competency, elements of grammar may vary.

The course will also include some business correspondence, readings/text comprehension and discussion on relevant contemporary business, social and political issues with new vocabulary and background knowledge in preparation for X4103 Sprachkurs 2.

## **Lehr- und Lernmethoden**

Lecturing with Student Participation,  
Grammar Examples and Exercises,  
Seminar-Style with Student Participation,  
In-class writing and written homework, Group and Partner Work



## SM-17 IT-Management

Modul Nr.	SM-17
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Herbert Fischer
Kursnummer und Kursname	SM5101 IT-Management
Semester	5
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	Endnotenbildende PStA
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

- Fachkompetenz

Im Modul "IT-Management" erwerben die Studierenden Grundkenntnisse zu Verfahren, Aufgaben und Artefakten im Softwareengineering. Theoretische und praktische Kenntnisse werden Anwendungsbereich der Geschäftsprozess-modellierung erworben. Das Verständnis für das weite Themenfeld ?IT-Management? setzt fundierte Kenntnisse im Bereich der Wirtschaftsinformatik voraus.

- Methodenkompetenz

Im Modul "IT-Management" erwerben die Studierenden theoretische und praktische Kenntnisse zu Vorgehensweisen, Methoden und Werkzeuge im Softwareengineering und der Geschäftsprozessmodellierung.

- Soziale / personale Kompetenz



Im Modul "IT-Management" werden von den Studierenden Fähigkeiten zur Kommunikation, Diskussion und Teamarbeit vorausgesetzt und während der Bearbeitung von Fallstudien vertieft und ausgebaut.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Verwendbarkeit des Moduls für diesen Studiengänge: erforderlich

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge: auf Anfrage

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Wirtschaftsinformatik mit Grundlagen der Wirtschaftsinformatik und Vertiefung  
Wirtschaftsinformatik

## **Inhalt**

### **Modul: IT-Management**

#### **Teilbereich: Software-Engineering**

#### **Schwerpunkt: Geschäftsprozessmodellierung**

- 1) Grundlagen Software-Engineering
- 2) Paradigmen der Prozessmodellierung
- 3) Aufgabenorientierte Methoden und Werkzeuge der Geschäftsprozessmodellierung
  - Ereignisgesteuerte Prozesskette (EPK)
  - Business Process Model and Notation (BPMN)
- 4) Fallstudie

#### **Lehr- und Lernmethoden**

Vorlesungen in Präsenz und virtuell mit

- Fallstudien in Einzel- und Gruppenarbeiten
- Präsentationen mit Diskussion und Feedback
- Vorbereitendes Selbststudium
- Studienarbeit

Nutzung einer interaktiven, webbasierten Lehr- und Lernumgebung (iLearn)



## Empfohlene Literaturliste

- Freund Jakob: Praxishandbuch BPMN 2.0, Carl Hanser Verlag, 2019
- Metzner A.: Software-Engineering ? kompakt, Hanser-Verlag, 2020
- Seidlmeier S.: Prozessmodellierung mit ARIS, Springer Vieweg, 2019
- Tiemeyer Ernst: Handbuch IT-Management, Hanser-Verlag, 2011



## SM-18 Arbeits-, Brand- und Umweltschutz

Modul Nr.	SM-18
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM5102 Arbeits-, Brand- und Umweltschutz
Semester	5
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundlagen und Konzepte des Brand- und Umweltschutzes. Sie können den Brandschutz in seine vier Bereiche eingliedern und kennen die wichtigsten Rechtsgrundlagen vom abwehrenden und vorbeugenden Brandschutz. Die Brandentstehung und das Löschen eines Brandes sind den Studierenden bekannt. Der Ablauf eines Brandeinsatzes wird genauso erläutert, wie die theoretischen und praktischen Einsatzgrenzen von Hubrettungsfahrzeugen.

Im Vorbeugenden Brandschutz kennen sie die drei Säulen des baulichen, anlagentechnischen und organisatorischen Brandschutzes mit jeweiligen Beispielen in Theorie als auch in der Praxis. Die Studierenden können Besonderheiten des Vorbeugenden Brandschutzes im Speziellen nennen und kennen deren groben Inhalte.



Die Studierenden kennen sowohl die wesentlichen Grundlagen und Konzepte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, als auch die Bestimmungen des Umwelt- und Arbeitsschutzmanagements und Methoden der Qualitätssicherung und Auditierung. Sie können Risiken und Gefahren an Arbeitsplätzen und deren Umgebungen sowie von gesundheitsgefährdenden Tätigkeiten erkennen und analysieren und in Arbeitsschutzmaßnahmen einbeziehen.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengänge erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Keine

## **Inhalt**

### **Themen:**

#### **Teil: Arbeits- und Gesundheitsschutz**

#### **Inhalte:**

- Wesentliche rechtliche Grundlagen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA), wie Arbeitsschutzgesetzes, Arbeitssicherheitsgesetz, Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz, Bundesteilhabegesetz, u.a.
- Rollen, Aufgaben, Rechte und Pflichten aller relevanten Arbeitsschutzpersonen. (Arbeitsschutzorganisation)
- Wesentliche Aspekte zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung (Strukturierung des Betriebes, Arten der Gefährdungen, Schutzmaßnahmen, etc.),
- Systemische Integration von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA), Aufbau- und Ablauforganisation in Analogie zu ISO 45001
- Wissenschaftliche Grundlagen für ein Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit.
- Ressourcen für eine erfolgreiche Umsetzung (z.B. Führungshandeln, Partizipation, agile Management, New-Work-Philosophie, New-Pay-Ansätze)



- Implementierung des Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystems
- Begleitende Steuerung eines Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystems

### **Teil: Brandschutz**

- Brandschutzrecht
- Baulicher Brandschutz
- Anlagentechnischer Brandschutz
- Organisatorischer Brandschutz
- Besichtigung von Säulen des Brandschutzes
- Erstellung von Flucht- und Rettungswegen
- Einsatzgrenzen von Hubrettungsfahrzeugen
- Brandschutz im Bestand
- Brandschutznachweise und -konzepte
- Brandschutzingenieurverfahren

#### Gliederung:

- 1 Allgemeines zum Brandschutz
- 2 Abwehrender Brandschutz in der Theorie
- 3 Abwehrender Brandschutz in der Praxis
- 4 Vorbeugender Brandschutz in der Theorie
- 5 Vorbeugender Brandschutz in der Praxis
- 6 Umsetzungsbeispiele in der Realität
- 7 Vorbeugender Brandschutz im Speziellen

Der Themenbereich vermittelt Grundlagen des überwiegend naturwissenschaftlich-technischen Sicherheitsbereichs. Neben den spezifischen Risiken und Gefährdungen im Brand- und Umweltschutz werden die Gefährdungen mit Einfluss auf den Arbeitsschutz behandelt. Ein wesentlicher Bestandteil des Moduls ist die Einschätzung und Beurteilung von Risiken, um ausgehend von diesen Gefährdungsanalysen Sicherheitsmaßnahmen planen zu können. Darüber hinaus werden die Grundlagen der Funktionsweise und Anwendung von Managementsystemen vermittelt.

Der Themenbereich Brandschutz vermittelt einen Überblick über die Arten des Brandschutzes. Sowohl Rechtsgrundlagen als auch Beispiele in Theorie und Praxis in Bezug auf den Vorbeugenden und Abwehrenden Brandschutz werden vermittelt. Neben den Einsatzgrenzen einer Feuerwehr geht es auch um ingenieurmäßiges Denken und Handeln im Sinne des Brandschutzes.

### **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht





## Empfohlene Literaturliste

- Becker, P. (2006). Gesundheit durch Bedürfnisbefriedigung. Hogrefe Verlag Göttingen. ISBN: 3-8017-2029-2.
- Gronwald S.; Melchart D. (2016). Gesundheitsförderung in Kleinbetrieben. Springer Medizin. Heidelberg. ISBN 978-3-658-11742-9
- Kahl, Anke (2019). Arbeitssicherheit. Erich Schmidt Verlag. Berlin  
ISBN 978-3-503-17120-0
- Treier, M. (2015). Betriebliches Arbeitsfähigkeitsmanagement: Mehr als nur Gesundheitsförderung (essentials). Springer. ISBN: 978-3658085704.
- Treier, M. (2014). Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen (essentials). Springer. ISBN 978-3658080181.
- Treier et. al. (2019): Betriebliches Gesundheitsmanagement. Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt, 4. Auflage, Springer Verlag.  
ISBN 978-3658-25409-4
- Forster, G.; Pemler, H.; Remmele, W.-D. (2022). Bayerisches Feuerwehrgesetz. Boorberg Verlag. München. ISBN: 978-3-415-00601-0. ISBN: 3-8041-4189-7.
- GMBI (2022). ASR A2.2 Maßnahmen gegen Brände, 6. Auflage, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Dortmund. ISBN: 978-3-88261-745-0
- GMBI (2022). ASR A2.3 Fluchtwege und Notausgänge, 6. Auflage, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Dortmund. ISBN: 978-3-88261-745-0.
- Zehfuß, J. (2020). Leitfaden Ingenieurmethoden des Brandschutzes. Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. Münster.



## SM-19 Risiko- und Krisenmanagement I

Modul Nr.	SM-19
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM1503 Risiko- und Krisenmanagement
Semester	5
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

- 1 Die Veranstaltung soll Transparenz und Verständnis für das oft ?  
nebulös? wirkende Thema erzeugen und klare Strukturen und prak tische  
Arbeitshilfen aufzeigen.
- 2 Die Teilnehmer sollen nach der Veranstaltung wissen, verstehen und mit  
einfachen Worten erklären können,
  - was die relevanten Bestandteile der dargestellten Prozesse / Systeme /  
Organisation sind,
  - inwieweit es sie selbst betrifft (Rolle, Aufgaben, Verantwortung, Nutzen) und
  - wie die für sie relevanten Prozessabläufe diesbezüglich angereichert  
werden.



- 1 Außerdem sollen die Teilnehmer befähigt werden, die einschlägigen Anforderungen an ihren eigenen Arbeitsbereich als Ziele transparent zu machen und zu erfüllen.
- 2 Durch Darstellung der Wertbeiträge des Systems / der Prozesse für Unternehmen / Organisation und Mitarbeiter soll Bewusstsein, Interesse und Motivation zum "proaktiven Leben" des Systems erzeugt werden.

Die Teilnehmer sollen im dargestellten Bereich Risiko- und Krisenmanagement I grundlegende Kenntnisse erwerben und in die Lage versetzt werden, praxisrelevante Problemstellungen aus diesem Bereich einer betrieblich organisatorischen Lösung, bei Standardproblemen unter Umständen sogar in Form von Verfahrensanweisungen und Prozessbeschreibungen zuzuführen.

Darüber hinaus wird erwartet, dass der Teilnehmer nach Absolvierung dieses Moduls die relevanten Inhalte mit eigenen Worten verständlich erklären kann.

**Nach Absolvieren des Moduls sollen die Teilnehmenden folgende Lernziele erreicht haben:**

- Die Teilnehmer sind in der Lage, ein digitalisiertes Integriertes Risiko- und Krisenmanagementsystem bzw. einschlägige Prozessabläufe zu konzeptionieren und zu implementieren und die Aufbau- und Ablauforganisation mit entsprechenden Compliance-, Risiko- und IKS-Komponenten anzureichern.
- Die Teilnehmer können Problemfälle über die Methode der richterlichen Falllösungsmethode lösen.
- Die Teilnehmenden können das erworbene Wissen über Soll-Ist-Vergleiche und Handlungsempfehlungen in Unternehmen / Organisationen umsetzen.
- Die Teilnehmer haben die Fähigkeit, Sachverhalte und Aufgabenstellungen dem passenden Bereich im Unternehmen oder Umfeld zuzuordnen und die Schnittstellen zu anderen Funktionen zu erkennen.
- Mittels SWOT-Analysen, Soll-Ist-Vergleichen, etc. sind die Teilnehmer in der Lage, Handlungsempfehlungen zur Steuerung von Governance- (Unternehmensführung und "Überwachung-) Risiken abzugeben.
- Die Teilnehmenden kennen die Methoden von Audits und orientieren sich bzgl. der einschlägigen Themen primär am "Aktuellen Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung (Compliance)" und sekundär am "Anerkannten Stand von Wissenschaft und Praxis". Dabei ziehen sie die ihnen dem Grunde nach bekannten Standards (Regelwerken (internationaler) institutionalisierter Sachverständigen"Gremien) (z.B. DIN/ ISO/COSO/IDW/DIIR/etc.) heran.
- Die Teilnehmer sind in der Lage, unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen, die Vernetzung innerhalb der diversen Unternehmensfunktionen (Führungs-, Kern-, - und



- Unterstützungsprozess-themen) zu verstehen und eine entsprechende Architektur zu konzipieren und zu verbessern.
- SWOT-Analysen und Soll-Ist-Vergleiche im Rahmen von praktischer Tätigkeit im Unternehmen (oder anhand von Case-studies) ermöglichen dem Teilnehmer, im Berufsleben die Organisation von Unternehmen oder Teilbereichen zu verbessern.
  - Die Teilnehmer reflektieren die Thematik im internationalen Kontext (z. B. internationales Recht, internationale Standards).
  - Die Teilnehmer reflektieren alle Inhalte unter dem Aspekt der Digitalen Transformation, Nachhaltigkeit (CSR / ESG) und der Modellierung als Prozessabläufe.

### **Wertbeitrag des Moduls / der Lehrveranstaltung**

Mit wenig zeitlichem Aufwand erhalten die Teilnehmer

- von Dozenten / Coaches mit hoher einschlägiger persönlicher, fachlicher und pädagogischer Kompetenz
- Transparenz in leicht einprägsamer Form über die an sie und die Organisation gerichtete Anforderungen sowie
- pragmatische und strukturierte Umsetzungsempfehlungen
- anhand von Checklisten, Mustern, Prozessablaufbeschreibungen

und

- anhand von virtuellen Kursen mit vielen kurzen Folgen.

### **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle sonstigen technischen, naturwissenschaftlichen, rechtlichen, wirtschaftspsychologischen und betriebswirtschaftlichen Studiengänge, da das Wissen über Governance, Compliance und Corporate Social Responsibility / Nachhaltigkeit sowie die Rechte und Pflichten von Managern, sonstigen Führungskräften und Mitarbeitern nahezu unverzichtbar für ? ordentliches und gewissenhaftes? Management ist.

### **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Lesen sie bitte unbedingt:

*Scherer*

: Resilienz und Zukunftsfähigkeit ? GRC als ?Klammer verschiedener Managementsystem-Inseln?, zum kostenlosen Download auf [scherer-grc.net/publikationen](http://scherer-grc.net/publikationen)



Darüber hinaus auf die Inhalte der einschlägigen Aufsätze von  
*Scherer/Fruth/N.N.*

:

Vgl. hierzu [scherer-grc.net/publikationen](http://scherer-grc.net/publikationen)

Und die Bücher von

*Scherer/Fruth*

(Hrsg.):

- Digitalisierung, Nachhaltigkeit und ?Unternehmensführung 4.0?  
(Resilienz und Zukunftsfähigkeit) ? Die Verknüpfung von Digitalisierung,  
Nachhaltigkeit und GRC mit Strategie, Zielerreichung und (Nachhaltigkeits-)  
Berichterstattung, 2021
- Digitalisiertes Integriertes Risiko-Managementsystem, 2019
- Handbuch Integriertes Corporate Social Responsibility (CSR)- /  
Nachhaltigkeits-Managementsystem, 2019, zum kostenlosen Download auf  
[scherer-grc.net/publikationen](http://scherer-grc.net/publikationen)

## Inhalt

### Themen:

1. Unternehmensführung 4.0 mit Governance, Risk und Compliance, Kapitel 1 ?Digital, fit, proper, sustainable, successful & safe: Der Ordentliche Kaufmann 4.0!? (vhb-Kurs, Scherer)
2. Zivil- und strafrechtliche Haftung von Management und Mitarbeitern (Fruth)
3. Risikomanagement im Bereich Personal / HR und Verhaltensökonomie / soziale Nachhaltigkeit (CSR) (Scherer)
4. Unternehmensführung 4.0: Risiko- und Compliance-Managementsysteme  
Kapitel 1 ?Low risk, much fun: Digitalisiertes Integriertes Risiko-Managementsystem?  
(vhb-Kurs, Scherer)
5. Unternehmensführung 4.0: Risiko- und Compliance-Managementsysteme  
Kapitel 2 ?If you think compliance is expensive,? try non-compliance: Digitalisiertes  
Integriertes Compliance-Managementsystem? (vhb-Kurs, Scherer)
6. Informationssicherheits-Basics und Risikomanagement-Tools und Prozesse (digital)  
(Pasini)

### Detail:



## **1. Unternehmensführung 4.0 mit Governance, Risiko und Compliance, Kapitel 1 Digital, fit, proper, sustainable, successful & safe: Der Ordentliche Kaufmann 4.0! (=Open VHB Kurs 1, Scherer)**

### **Kapitel 1: Digital, fit, proper, sustainable, successful & safe: Der Ordentliche Kaufmann 4.0!**

1. Einführung: ?Auf einen Blick und Überblick?: Die Fakten und die Story
2. ?Das Richtige richtig tun?: Der ?Ordentliche Kaufmann 4.0?: OK!
3. Enthaltene Wirkung und sonstige Wertbeiträge eines digitalisierten Integrierten Managementsystems 4.0
4. Welche(s) Managementsystem(e) und wieviel(e) Standard(s) für Digitalisierung und GRC braucht der Manager?
5. Begriffe, die der Ordentliche Kaufmann und seine Mitarbeiter kennen müssen
6. Was heißt Digitalisierung von Geschäftsprozessen und Anreicherung mit GRC - Methoden und Tools?
7. Unternehmens-, Umfeld-, interested-parties-, Risiko- und SWOT-Analyse: Alle wollen das Gleiche: Keine Schwächen bei Digitalisierung und GRC
8. ?Ready for take off: Der neue Tone from the Top im Unternehmensflugschiff?
9. Governance: Interaktion der Organe, gewissenhafte Unternehmensführung und -überwachung
10. ?Hard Facts?: Worum hat sich der Ordentliche Kaufmann zu kümmern und welche Sachkenntnisse sind gefragt?
11. Wie Top-Manager ihre wichtigste Ressource - Zeit - auf ihre wichtigsten Aufgaben verteilen sollten
12. ?Wir nicht so einfach verbesserlich! ? Der ?Habitus? des ?Ordentlichen Kaufmanns 4.0?: Wissens-, Soziales, Kulturelles, Sprachliches, Physisches, Psychisches, Digitales Kapital und Softskills
13. Managerhaftung: Zivil- und strafrechtliche Haftung der Organe und (Sonder-)Beauftragten
14. Der Manager-Risikokoffer und die Haftungs-Firewall
15. Neue Ziele in einer neuen Welt
16. (Digitalisierung-) Vision / -Ziele / -Strategie / -Planung
17. ?Warum klappt oft nicht??: Homo irrationalis versus fit & proper: Verhaltensökonomie und Wirtschaftspsychologie
18. Umsetzung von (Digitalisierungs-) Maßnahmen mit begleitender Steuerung und Überwachung



## 2. Zivil- und strafrechtliche Haftung von Management und Mitarbeitern (Fruth)

### **?Anti Avanti!? ? Integriertes Anti-Fraud-, Anti-Korruptions- und Manager-Sicherheits-Managementsystem**

Vorwort: Digitalisierung, Nachhaltigkeit und ?Unternehmensführung 4.0? mit digitalisiertem Integrierten GRC-Managementsystem

1. Einführung (Teil 1): Wieso brauche ich Digitalisierung, Nachhaltigkeit, ?Unternehmensführung 4.0? (GRC) und ein digitalisiertes Integriertes GRC-Managementsystem?
2. Einführung (Teil 2): Wie geht Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Governance?
3. Einführung 3: ?Was bringt das?? ? Zukunftsfähigkeit und Resilienz, Kundenzufriedenheit, Rechtssicherheit, finanzielle Entlastung, Struktur, Transparenz und sonstige Wert-beiträge
4. ?Die letzte Instanz?: Rechtliche Grundlagen, Rechtsnatur und Anwendungsbereich (scope) von Standards für ein ?Integriertes Anti-Fraud-, Anti-Korruptions- und Manager-Sicherheits-Managementsystem
5. Welche(s) und wieviel(e) Managementsystem(e), Standards, Werkzeuge und Methoden brauchen Manager und Mitarbeiter?
6. ?Wie heißt das denn?? ? Erklärung relevanter Begriffe des Integrierten Anti-Fraud-, Anti-Korruptions- und Manager-Sicherheits-Managementsystems
7. Kontext der Organisation, Unternehmensrahmen, Ziele, Anwendungsbereich, Aufbau und Komponenten des Integrierten Anti-Fraud-, Anti-Korruptions- und Manager-Sicherheits-Managementsystems sowie Anreicherung der Prozesse mit GRC-Komponenten
8. Managerhaftung (zivil- und strafrechtlich)
9. Managerhaftungs-Firewall
10. Rechtssichere Unternehmensorganisation
11. Interaktionsmanagement / Governance
12. Anti-Korruptionsmanagement
13. Enthaftende Wirkung eines Compliance-Managementsystems
14. Unternehmenssanktionsrecht
15. Der ?Tone from the Top? im Integrierten Anti-Fraud-,Anti-Korruptions- und Manager-Sicherheits-Managementsystem macht die Musik
16. Planung eines angemessenen Integrierten Anti-Fraud-, Anti-Korruptions- und Manager-Sicherheits-Managementsystems
17. Unterstützung: Implementierung des Integrierten Anti-Fraud-, Anti-Korruptions- und Manager-Sicherheits-Managementsystems und angemessene Rahmenbedingungen
18. Betrieb: Umsetzung und Wirksamkeit (Betrieb) des Integrierten Anti-Fraud-, Anti-Korruptions- und Manager-Sicherheits-Managementsystems: Workflow, Automation





19. Begleitende Steuerung, Überwachung und Bewertung des Integrierten Anti-Fraud-, Anti-Korruptions- und Manager-Sicherheits-Managementsystems (durch die ?lines-of-defense?) inkl. Kennzahlen

20. Anpassungen bei Schwächen und Änderung in Organisation und Umfeld beim Integrierten Anti-Fraud-, Anti-Korruptions- und Manager-Sicherheits-Managementsystems: Case-Management

### **3. Risikomanagement im Bereich Personal / HR und Verhaltensökonomie / soziale Nachhaltigkeit (CSR) (Scherer)**

#### **?Human Capital 4.0? ? Integriertes Personal-Managementsystem**

Vorwort: Digitalisierung, Nachhaltigkeit und ?Unternehmensführung 4.0? mit digitalisiertem Integrierten Personal-Managementsystem

1. Einführung (Teil 1): Wieso brauche ich Digitalisierung, Nachhaltigkeit, ?Unternehmensführung 4.0? (GRC) und ein digitalisiertes Integriertes GRC-Managementsystem?
2. Einführung (Teil 2): Wie geht Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Governance?
3. Einführung 3: ?Was bringt das?? ? Zukunftsfähigkeit und Resilienz, Kundenzufriedenheit, Rechtssicherheit, finanzielle Entlastung, Struktur, Transparenz und sonstige Wertbeiträge
4. ?Die letzte Instanz?: Rechtliche Grundlagen für ein Personal-Managementsystem, Rechtsnatur und Anwendungsbereich (scope) von Standards für ein digitalisiertes Integriertes Personal-Managementsystem mit GRC
5. Welche(s) und wieviel(e) Managementsystem(e), Standards, Werkzeuge und Methoden brauchen Manager und Mitarbeiter?
6. ?Wie heißt das denn?? ? Erklärung relevanter Begriffe des digitalisierten integrierten Personal-Managementsystems
7. Kontext der der Organisation, Unternehmensrahmen, Ziele, Anwendungsbereich, Aufbau und Komponenten des Integrierten Personal-Managementsystems sowie Anreicherung der Personal-Prozesse mit GRC-Komponenten
8. Installation eines Risikomanagement-Prozesses mit ?lines-of-defense?-Modell
9. Personalprozesse: Einführung
10. HR und Nachhaltigkeitsthemen (ESG / CSR)
11. Arbeitsrecht und Compliancemanagement im Bereich Personal
12. Top-Risiken im Personalbereich
13. Arbeitsstrafrecht / Einführung
14. Betriebliches Gesundheitsmanagement





15. Der 'Tone from the Top' macht die Musik im digitalisierten Integrierten Personal-Managementsystem
16. Planung eines angemessenen digitalisierten Personal-Managementsystems
17. Unterstützung: Implementierung des digitalisierten Integrierten Personal-Managementsystems und angemessene Rahmenbedingungen
18. Betrieb: Umsetzung und Wirksamkeit (Betrieb) des digitalisierten Integrierten Personal-Managementsystems und der Prozess
19. Begleitende Steuerung, Überwachung und Bewertung des digitalisierten Integrierten Personal-Managementsystems (durch die 'lines-of-defense') inkl. Kennzahlen
20. Anpassungen bei Schwächen und Änderung in Organisation und Umfeld beim Personal-Managementsystem: Case-Management

#### **4. Unternehmensführung 4.0: Risiko- und Compliance-Managementsysteme (=Open VHB Kurs 2, Scherer)**

##### **Kapitel 1: 'Low risk, much fun!' ? Digitalisiertes, Integriertes Risiko-Managementsystem**

Vorwort: Digitalisierung, Nachhaltigkeit und 'Unternehmensführung 4.0' mit digitalisiertem Integrierten Managementsystem

1. Einführung (Teil 1): Wieso brauche ich Digitalisierung, Nachhaltigkeit, ? Unternehmensführung 4.0? (GRC) und ein digitalisiertes Integriertes GRC-Managementsystem?
2. Einführung (Teil 2): Wie geht Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Governance?
3. Einführung (Teil 3): 'Was bringt das?' ? Zukunftsfähigkeit und Resilienz, Kundenzufriedenheit, Rechtssicherheit, finanzielle Entlastung, Struktur, Transparenz und sonstige Wertbeiträge.
4. 'Die letzte Instanz?': Rechtliche Grundlagen für ein *Risiko*-Managementsystem, Rechtsnatur und Anwendungsbereich (scope) von Standards für ein digitalisiertes 'Integriertes *Risiko*-Managementsystem mit GRC?
5. Welche(s) und wieviel(e) Managementsystem(e), Standards, Werkzeuge und Methoden brauchen Manager und Mitarbeiter?
6. 'Wie heißt das denn?' ? Erklärung relevanter Begriffe des digitalisierten integrierten *Risiko*-Managementsystems



7. Kontext der Organisation, Unternehmensrahmen, Ziele, Anwendungsbereich, Aufbau und Komponenten des digitalisierten Integrierten

*Risiko*

-Managementsystems sowie Anreicherung der Prozesse mit Risiko-Komponenten

8. Die Risiko-Analyse

9. Externer / Interner Risikobeauftragter

10. Nachhaltigkeits-Risikomanagement

11. Risikobewertungs-Methoden

12. Beispiel: Global Risk Report: Cyber Risks

13. Beispiel: Personal-Risiken

14. Compliance-Risiken

15. Der ?Tone from the Top macht die Musik? im

*Risiko*

-Managementsystem

16. Planung eines angemessenen digitalisierten

*Risiko*

-Managementsystems

17. Unterstützung: Implementierung des digitalisierten Integrierten

*Risiko*

-Managementsystems und angemessene Rahmenbedingungen

18. Betrieb: Umsetzung und Wirksamkeit (Betrieb) des digitalisierten Integrierten

*Risiko*

-Managementsystems: Workflows, Automation

19. Begleitende Steuerung, Überwachung und Bewertung des digitalisierten Integrierten

*Risiko*

-Managementsystems (durch die ?lines-of-defense?)

20. Anpassungen bei Schwächen und Änderung in Organisation und Umfeld beim

*Risiko*

-Managementsystem: Case-Management-Prozess

**5. Unternehmensführung 4.0: Risiko- und Compliance-Managementssysteme (=Open VHB Kurs 2, Scherer)**



## **Kapitel 2: ?If you think compliance is expensive, ? try non-compliance! ? ? Digitalisiertes Integriertes Compliance-Managementsystem**

Vorwort: Digitalisierung, Nachhaltigkeit und ?Unternehmensführung 4.0? mit digitalisiertem Integrierten GRC-Managementsystem

1. Einführung (Teil 1): Wieso brauche ich Digitalisierung, Nachhaltigkeit, ? Unternehmensführung 4.0? (GRC) und ein digitalisiertes Integriertes GRC- Managementsystem?
2. Einführung (Teil 2): Wie geht Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Governance?
3. Einführung 3: ?Was bringt das?? ? Zukunftsfähigkeit und Resilienz, Kundenzufriedenheit, Rechtssicherheit, finanzielle Entlastung, Struktur, Transparenz und sonstige Wertbeiträge
4. ?Die letzte Instanz?: Rechtliche Grundlagen für ein *Compliance* -Managementsystem, Rechtsnatur und Anwendungsbereich (scope) von Standards für ein digitalisiertes Integriertes *Compliance* -Managementsystem
5. Welche(s) und wieviel(e) Managementsystem(e), Standard(s), Werkzeuge und Methoden brauchen Manager und Mitarbeiter?
6. Erklärung relevanter Begriffe des digitalisierten Integrierten *Compliance* -Managementsystems
7. Kontext der Organisation, Unternehmensrahmen, Ziele, Anwendungsbereich, Aufbau und Komponenten des digitalisierten Integrierten *Compliance* -Managementsystems sowie Anreicherung der Prozesse mit *Compliance* -Komponenten
8. Die Compliance-Risiko-Analyse
9. Externer / Interner Compliance-Beauftragter
10. Ombudsmann / Hinweisgebersystem
11. ?Rechtsgebiete-Matrix? mit Relevanzanalyse
12. Richtlinienmanagement
13. Antikorruption und Zuwendungsmanagement
14. Business Partner- / Supplier Screening



15. Der 'Tone from the Top' im

*Compliance*

-Management macht die Musik

16. Planung eines angemessenen digitalisierten

*Compliance*

-Managementsystems: Konzeptionierung und CMS-Beschreibung

17. Unterstützung: Implementierung des digitalisierten Integrierten

*Compliance*

-Managementsystems und angemessene Rahmenbedingungen

18. Betrieb: Umsetzung und Wirksamkeit des digitalisierten Integrierten

*Compliance*

-Managementsystems: Workflows, Automation, Kompetenzen, ?

19. Begleitende Steuerung, Überwachung und Bewertung des digitalisierten Integrierten

*Compliance*

-Managementsystems (durch die 'lines-of-defense') inkl. Kennzahlen

20. Anpassungen bei Schwächen und Änderung in Organisation und Umfeld beim

*Compliance*

-Managementsystem: Case-Management-Prozess

**6. Informationssicherheits-Basics und Risikomanagement-Tools und Prozesse  
(digital) (Pasini  
)**

**?Im Prinzip geht alles ? ohne IT geht nichts! ? Integriertes Digitalisierungs-, IT-,  
Informationssicherheits- und Datenschutz-Managementsystem**

Vorwort: Digitalisierung, Nachhaltigkeit und 'Unternehmensführung 4.0' mit digitalisiertem  
Integrierten GRC-Managementsystem

1. Einführung (Teil 1): Wieso brauche ich Digitalisierung, Nachhaltigkeit, ?  
Unternehmensführung 4.0? (GRC) und ein digitalisiertes Integriertes GRC-  
Managementsystem?

2. Einführung (Teil 2): Wie geht Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Governance?

3. Einführung 3: 'Was bringt das?? ? Zukunftsfähigkeit und Resilienz,  
Kundenzufriedenheit, Rechtssicherheit, finanzielle Entlastung, Struktur, Transparenz und  
sonstige Wertbeiträge



4. ?Die letzte Instanz?: Rechtliche Grundlagen für ein Managementsystem, Rechtsnatur und Anwendungsbereich (scope) von Standards für ein Integriertes Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Managementsystem
5. Welche(s) und wieviel(e) Managementsystem(e), Standard(s), Werkzeuge und Methoden brauchen Manager und Mitarbeiter?
6. Erklärung relevanter Begriffe des Integrierten Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Managementsystem
7. Kontext der Organisation, Unternehmensrahmen, Ziele, Anwendungsbereich, Aufbau und Komponenten des Integrierten Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Managementsystems sowie Anreicherung der Prozesse mit ISMS und Datenschutz-Komponenten
8. Digitalisierung
9. IT-Management
10. Informationssicherheits-Management
11. Datenschutz-Management
12. ?Rechtsgebiete-Matrix? mit Relevanzanalyse
13. Richtlinienmanagement im Bereich Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Management
14. Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Beauftragter
15. Der ?Tone from the Top? macht die Musik
16. Planung eines angemessenen Integrierten Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Managementsystem und Managementsystem-Beschreibung
17. Unterstützung: Implementierung des Integrierten Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Managementsystems und Rahmenbedingungen
18. Betrieb: Umsetzung und Wirksamkeit (Betrieb) des Integrierten Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Managementsystems: Workflows, Automation, Kompetenzen, ?
19. Begleitende Steuerung, Überwachung und Bewertung des Integrierten Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Managementsystems (durch die ?lines-of-defense?) inkl. Kennzahlen
20. Anpassungen bei Schwächen und Änderung in Organisation und Umfeld beim Integrierten Digitalisierungs-, IT-, Informationssicherheits- und Datenschutz-Managementsystem: Case-Management



## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Übungen, Falllösungen anhand von Beispielen aus der (höchst-) richterlichen Rechtsprechung, Selbststudium, studentische Referate und Studienarbeiten.

Durch einen in der Lehrveranstaltung vermittelten und von Teilnehmern verstandenen multifunktionalen, interdisziplinären Ansatzes (Recht, BWL, Technik, Wirtschaftspsychologie, Verhaltensökonomie) werden den Teilnehmern unterschiedliche Sichtweisen und Erkenntnisse bzgl. der Subjekte und Objekte des (Wirtschafts-) Lebens sowie auch bzgl. der eigenen Person vertraut.

## Besonderes

- Das Modul enthält virtuelle Anteile:

1,5 SWS:

Prof. Dr. Josef Scherer: OPEN vhb-Kurs:

OPEN vhb-Kurs I: "Unternehmensführung 4.0 mit Governance, Risk und Compliance?", Kapitel 1

OPEN vhb-Kurs II: "Unternehmensführung 4.0: Risiko- und Complainementagementsysteme?", Kapitel 1 + 2

## Empfohlene Literaturliste

### Einführende Literatur

*Scherer,*

Good Governance und ganzheitliches, strategisches und operatives Management: Die Anreicherung des "unternehmerischen Bauchgefühls" mit Risiko-, Chancen- und Complainementagement, in: Corporate Compliance Zeitschrift (CCZ), 6/2012, S. 201-211 (zum kostenlosen Download unter: [scherer-grc.net/publikationen](http://scherer-grc.net/publikationen)).

*Scherer,*

"Management reloaded" ? "GRC in Strategy & Performance" (GRC in S & P), 2021 (zum kostenlosen Download unter: [scherer-grc.net/publikationen](http://scherer-grc.net/publikationen)).

### Kursbegleitende Literatur



### **Bücher:**

- Scherer / Fruth / Grötsch ( Hrsg.), Digitalisierung, Nachhaltigkeit und ? Unternehmensführung 4.0? (Resilienz und Zukunftsfähigkeit) ? Die Verknüpfung von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und GRC mit Strategie, Zielerreichung und (Nachhaltigkeits-) Berichterstattung, 2021
- Scherer / Fruth (Hrsg.), Digitalisiertes Integriertes Risiko- Managementsystem, 2019

### **Aufsätze:**

(alle zum kostenlosen Download unter: [scherer-grc.net/publikationen](https://www.scherer-grc.net/publikationen))

*Scherer*

,

*Josef*

(2020), ?Ordentlicher Kaufmann 4.0?: Low risk, high value in unsicheren Zeiten!, FIRM-Jahrbuch 2020, 28-30.

*Scherer, Josef*

und

*Birker, Ann-Kathrin,*

?

Unternehmensführung 4.0? in der Health-Care- und Pflege-Branche: Der ?Ordentliche Kaufmann 4.0? und sein digitalisiertes Integriertes GRC-Managementsystem:

?Das Richtige richtig tun? in unsicheren Zeiten, Journal für Medizin- und Gesundheitsrecht, 1/2020, S. 34 ff

*Scherer, Josef und Birker, Ann-Kathrin,*

?Digital, fit & proper : Neue Anforderungen und "neue Normalität" für Management und Mitarbeiter durch digitale Transformation und Corona-Krise?, 02/2020.

*Scherer, Josef,*

Resilienz & Zukunftsfähigkeit: Aktuelle Anforderungen an Unternehmensführung (GRC), Digitalisierung und Nachhaltigkeit, Journal für Medizin- und Gesundheitsrecht, 03/2020, S. 165 ff.

*Scherer, Josef,*

Risikomanagement ? Ein Plädoyer ? Unverzichtbares Instrument in der Krise, TRIOLOG Nr.4, 2020, S.32-33.

*Scherer, Josef,*



Digital Decision Management ? die Verknüpfung von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und GRC mit Entscheidungsmanagement, Strategieentwicklung, Zielerreichung und Berichterstattung, Deggendorf, 2020.

*Scherer, Josef,*  
?CCC? Corona, Cyber-Risks et Cetera: First lessons learned für Manager

? ?Das Richtige richtig tun? in unsicheren Zeiten!, Deggendorf, 2020.

### **Vertiefende Literatur**

*Scherer/Fruth (Hrsg):*  
Handbuch: Integriertes Qualitäts-Managementsystem, 2018

*Scherer/Fruth (Hrsg):*  
Handbuch: Integriertes Compliance-Managementsystem, 2018

*Scherer/Fruth (Hrsg):*  
Handbuch: Integriertes Product-Compliance-, Vertragsmanagement und Qualitätsmanagement, 2018

*Scherer/Fruth (Hrsg):*  
Handbuch: Integriertes Personal-Managementsystem, 2018

*Scherer/ Fruth (Hrsg.),*  
Geschäftsführer-Compliance, Praxiswissen zu Pflichten, Haftungsrisiken und Vermeidungsstrategien, 2009

*Scherer/ Fruth (Hrsg.),*  
Gesellschafter-Compliance, Praxiswissen zu Pflichten, Haftungsrisiken und Vermeidungsstrategien, 2011

**Außerdem zahlreiche einschlägige Aufsätze zum kostenlosen Volltext-Download unter: [Scherer-grc.net/Publikationen](http://Scherer-grc.net/Publikationen)**





## SM-20 Handlungsgrundlagen im Risiko- und Sicherheitsmanagement

Modul Nr.	SM-20
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM5104 Handlungsgrundlagen im Risiko- und Sicherheitsmanagement
Semester	5
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden kennen die herausragende Bedeutung der Informationsbeschaffung, Aufklärung und Lagebilderstellung als Grundlage professionellen sicherheitsrelevanten Handelns

Sie können Risiken und Gefahren erkennen und kennen die grundlegenden Elemente von Planungs- und Entscheidungsprozessen von Lagebeurteilungen sowie von Schutz- und Einsatzkonzeptionen.

Sie kennen unterschiedliche Schutz- und Sicherheitstechniken, ihre Bedeutung sowie Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes



Die Studierenden kennen die besondere Bedeutung von Statistik und empirischer Forschung sowie ihre wesentlichen methodischen Grundlagen und können empirische Befunde methodenkritisch bewerten.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Keine

## **Inhalt**

### **Thema:**

1. Grundlagen und Techniken des Einsatzmanagements
2. Grundlagen und Anwendungsfelder der Schutz- und Sicherheitstechnik
3. Forschungs- und Analysemethoden

Einsatzwissenschaften

Ingenieurwesen

Polizeiliche Fachpraxis

Psychologie

In diesem Teil werden handlungsorientiert die ersten Grundlagen für Informationsgewinnung, Lagebilder und Analysen sowie für die Entwicklung personeller und technischer Sicherheitskonzepte und – maßnahmen vermittelt. Die Studierenden werden mit wesentlichen methodischen Grundlagen von Forschung und Analyse vertraut gemacht.

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht



## SM-21 Arbeitsrecht

Modul Nr.	SM-21
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Josef Scherer
Kursnummer und Kursname	SM6101 Arbeitsrecht
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Teilnehmer sollen einen Überblick über die versch. Bereich des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts bekommen. Es werden versch. Risikobereiche, negative Auswirkungen bei Realisierung des Risikos und Möglichkeiten zur Risikovermeidung dargestellt. Außerdem sollen die Studierenden die zahlreichen Pflichten in diesem Bereich, sowie die unternehmensorganisatorischen Umsetzungen zur Befolgung derselben kennen lernen. Ziel des Moduls ist es für den arbeitsrechtlichen Bereich eine ausreichende Sensibilisierung zu schaffen und zudem Lösungsansätze anzubieten, die auch in der Praxis, insbesondere in der betrieblichen Organisation umsetzbar sind.



## Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Modul Grundlagen Recht

## Inhalt

- 1 Individualarbeitsrecht
- 1 Begriffe des Arbeitsrechts
- 2 Begründung des Arbeitsverhältnisses
- 3 Inhalt des Arbeitsverhältnisses
  - Wechselseitige Hauptpflichten
  - Vertragsinhaltskontrolle (AGB)
  - Einfluss des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes
- 1 Entgeltfragen
  - Entgelt und Sonderleistung
  - Entgelt ohne Arbeitsleistung
  - Entgeltfortzahlung bei Krankheit
  - Urlaub
  - Annahmeverzug
- 1 Haftung im Arbeitsverhältnis
- 2 Beendigung des Arbeitsverhältnisses
  - Aufhebungsvertrag
  - Befristung
  - Kündigung
    - Arten der Kündigung
    - Ausspruch der Kündigung
    - Kündigungsfristen
    - Allg. Kündigungsschutz
    - Besonderer Kündigungsschutz
    - Betriebsratsbeteiligung
- 1 Pflichten nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- 1 Kollektivarbeitsrecht
- 1 Koalitionsrecht
  - Begriff, Aufgaben und Merkmale einer Koalition
  - Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände



- Koalitionsfreiheit
- Tarifvertragsrecht
- Zustandekommen und Inhalt von Tarifverträgen
- Wirkung der Tarifvertragsnormen
- Tarifgebundenheit
- Tarifautonomie

### 3. Arbeitskampfrecht

- Streik
- Aussperrung
- Sonderformen

### 4. Betriebsverfassungsrecht

- Betriebsverfassungsgesetz
- Organe der Betriebsverfassung
- Betriebsrat
- Betriebsversammlung
- Gesamt- und Konzernbetriebsrat
- Ausübungsformen der Mitbestimmung
- Betriebsabsprache
- Betriebsvereinbarung

## **C Spezielle Arbeitsrecht und Arbeitsstrafrecht**

### 1. Strategisches Arbeitsrecht

- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- Betriebsübergang
- Restrukturierungsarbeitsrecht
- 
- 

### 2. Arbeitsstrafrecht

- Arbeitnehmerentsendung
- Arbeitnehmerüberlassung
- Sozialversicherungspflicht
- Schwarzarbeit
- Scheinselbständigkeit

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht



## **Besonderes**

Den Teilnehmern wird die Möglichkeit angeboten, sich über bestimmte Themen / Bereiche / aktuelle Rspr. auch über den eigentlichen Unterricht hinaus via Mail zu informieren.

Damit soll selbst nach Abschluss des Studiums der (ehem.) Teilnehmer die Gelegenheit erhalten, für aktuelle Probleme, Fragen im Praxisalltag eine Antwort zu erhalten.

Bei Bedarf werden auch Materialien wie Urteile, Statistiken etc. überlassen.

## **Empfohlene Literaturliste**

werden derzeit überarbeitet



## SM-22 Verkehrs- und Transportsicherheit

Modul Nr.	SM-22
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM6102 Verkehrs- und Transportsicherheit
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über verkehrsrechtliches Grundlagenwissen in Bezug auf die verschiedenen Verkehrsträger (Straßenverkehr).

Sie können den Einfluss der Logistik als Wettbewerbsfaktor, die Bedeutung der Supply Chain in Bezug auf den unternehmensinternen, außerbetrieblichen und internationalen Transport im Straßen-, Schiffs- und Luftverkehr erkennen.

Die Studierenden kennen wesentliche rechtliche Grundlagen der Verkehrssicherheit und können deren Bedeutung verstehen sowie Grundsätze der Gefahrenanalyse und-Prävention anwenden.



## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Keine

## **Inhalt**

### **Themen:**

1. Supply Chain Management
2. Grundlagen der Verkehrssicherheit und Gefahrenanalyse

Verkehrswissenschaften

Transportwesen/Logistik

Wesentliche Inhalte der Verkehrs- und Transportsicherheit liegen in der Vermittlung von Kompetenzen, über welche eine betriebliche Führungskraft im Tätigkeitsfeld der Verkehrs- und Transportsicherheit aus juristischen und betriebswirtschaftlichen Gründen verfügen muss.

Um die aus unternehmerischer Sicht zunehmend an Bedeutung gewinnende Thematik der Verkehrssicherheit beurteilen zu können, müssen die Studierenden in Bezug auf ihr zukünftiges Aufgabenfeld aufgabenspezifische verkehrsrechtliche Grundbegriffe der verschiedenen Verkehrsträgersysteme kennen und kausale Zusammenhänge sowie deren Bedeutung erkennen.

Im Bereich Supply Chain Managements erhalten die Studierenden einen Einblick in die Grundlagen der Planung, Steuerung, Überwachung und Optimierung von Material-, Personen-, Energie- und Informationsflüssen.

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht





## SM-23 Risiko- und Krisenmanagement II

Modul Nr.	SM-23
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM6103 Risiko- und Krisenmanagement II
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

**Fachkompetenz:** Die Studierenden kennen die Auswirkungen von Krisen und Notfallsituationen auf menschliches Erleben und Verhalten. Sie kennen Dynamik und Methoden des notfallpsychologischen Krisenmanagements und die rechtlichen, taktischen und psychologischen Grundlagen des operativen Krisenmanagements.

Die taktischen und psychologischen Besonderheiten der Stabsarbeit in Notfall- und Katastrophenfällen sind den Studierenden bekannt, ebenso die Anwendbarkeit der rechtlichen, strukturellen und didaktischen Grundlagen, die für die Durchführung integrierter Krisen- und Notfallübungen maßgeblich sind.

**Methodenkompetenz:** Sie können für exemplarische Notfall- und/oder Katastrophenszenarien Krisenstabsübungen entwickeln, anwenden und bewerten.



## Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Besuch des Moduls Risiko- und Krisenmanagement I

## Inhalt

### Themen:

#### 1. Operatives Krisenmanagement

Rechtliche Vorgaben in Krisensituationen oder Katastrophenfällen  
Organisation und Betrieb eines Krisenstabs

#### 2. Ausgewählte Fälle im Risiko- und Krisenmanagement

Zuständigkeiten und konkrete Ansprechpartner bei den Sicherheitsbehörden ? am Beispiel ausgewählter Fälle  
Erhebung und Bewertung von Daten ? am Beispiel ausgewählter Fälle

#### 3. Praxis i n Risiko und Krisenmanagement

Beispielfälle der Studierenden

Besichtigung der Einsatzzentrale der Polizei

Im Falle des Eintretens von Notfall- Krisen- oder Katastrophensituationen bedarf es neben Managementkompetenzen eines breiten Spektrums an psychologischen, didaktischen und einsatztaktischen Fachkenntnissen. Im Zentrum steht die effektive Krisenstabsarbeit. Das Modul vermittelt die Grundlagen des Notfall- und Krisenmanagements und führt anhand ausgewählter Szenarien in die Notfall- und Krisenstabsübungen ein, die den besonderen Wahrnehmungs-, Planungs- und Entscheidungsprozessen in hochdynamischen Stresssituationen Rechnung tragen.

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht



## **Besonderes**

Besichtigung der Einsatzzentrale der Polizei

Begleitung eines Polizeieinsatzes bei einem Eishockey Heimspiel der Straubing Tigers

## **Empfohlene Literaturliste**

Haas, Henriette: Investigative Psychologie, in: Kriminalistik, 2013, S. 195 ? 204.

Haas, Henriette/III, Christoph: Gesprächsführungstechniken in der Einvernahme, in: forum poenale, Sonderheft, Zürich, 2013.

Hermanutz, Max et.al.: Polizeiliche Vernehmung und Glaubhaftigkeit ? Ein Trainingsleitfaden, Auflage, Stuttgart 2008.

Hermanutz, Max et.al.: Strukturierte Vernehmung und Glaubhaftigkeit ? Leitfaden, Auflage, Stuttgart 2018.

Hermanutz, Max und Litzcke, Sven: Vernehmung in Theorie und Praxis ? Wahrheit ? Irrtum ? Lüge, Stuttgart, 2006.



## SM-24 Kommunikation und Interaktion I

Modul Nr.	SM-24
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM6104 Kommunikation und Interaktion I
Semester	6
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Einführung in das Themenfeld Kommunikation und Interaktion I soll die Studierenden in die Lage versetzen, grundlegende Prinzipien der Kommunikation (Methoden, Modelle und Prozesse) und insbesondere der Krisenkommunikation zu erkennen und ihre eigenes Kommunikationsverhalten im Hinblick auf ausgewählte Krisensituationen zu reflektieren, erweitern und optimieren.

Nach Absolvieren der Einführung in das Themenfeld haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

#### Fachkompetenz

: Die Studierenden kennen den Leitfaden des Bundesministeriums für Krisenkommunikation und ausgewählte psychologische Grundlagen der Rhetorik, um effizienter verbal zu kommunizieren. Sie können die Vor- und Nachteile von



Krisenkommunikationsstrategien abwägen, Entscheidungsvorschläge machen und darüber hinaus ihr eigenes Kommunikationsverhalten für ausgewählte Problem- und Risikolagen auf dieser Grundlage bewusst planen sowie kritisch reflektieren und die Unternehmensführung entsprechend beraten. Sie kennen kommunikative Konzepte zur Deeskalation und zur Verhandlungsführung und können diese umsetzen. Sind sie befähigt, Handlungsspielräume in ihrem Berufsfeld identifizieren, nutzen und weiterentwickeln.

### **Sozialkompetenz**

: Die Studierenden verfügen über die Kompetenz zur Lösung von Problemen durch Team- und Gruppenarbeit.

### **Methodenkompetenz**

: Die Studierenden sind in der Lage, ihr eigenes Kommunikationsverhalten zu analysieren und bewusst sowie situationsgerecht anzupassen.

### **Persönliche Kompetenz**

: Die Studierenden sind durch die Thematisierung aktueller und historischer Fragestellungen und Entwicklungen zum Selbststudium, zum studien- und wissenschaftsorientierten Zeitmanagement und zur Präsentation eigener Arbeitsergebnisse befähigt.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Keine

## **Inhalt**

### **Themen:**

1. Kommunikation als Prozess
  - 1.1. Der Prozess der Kommunikation
    - 1.1.2. Unterschied Kommunikation vs. Interaktion



- 1.1.3 Die fünf Axiome der Kommunikation
- 1.1.4 Das Vier-Seiten-Modell nach Schulz von Thun
- 1.1.5 Das Vier-Ohren-Modell nach Schulz von Thu
- 1.1.6. Das Vier-Seiten-Modell am Beispiel Verkaufsgespräch
- 1.1.7. Störungen im Kommunikationsprozess
- 1.2. Das innere Team
  - 1.2.1. Das innere Team nach Friedemann Schulz von Thun
  - 1,2.2. Gliederung des Gedankenmodells ?inneres Team? in sechs Abschnitte
  - 1.2.3. Oberhaupt und Teammitglieder
    - 1.2.3.1. Das Oberhaupt
    - 1.2.3.2. Typische Teammitglieder
  - 1.2.4. Beispiele aus dem täglichen Leben
  - 1.2.5. Anwendung in der Praxis
  - 1.2.6. Zusammenfassung
- 1.3. Die Macht der Sprache
  - 1.3.1. Die Wirkung der Worte
  - 1.3.2. Die Metapher
    - 1.3.2.1. Was sind Metaphern und wie wirken sie?
    - 1.3.2.2. Manipulation durch Metaphern
    - 1.3.2.3. Weitere Manipulationstechniken
- 1.4. Strategie und Taktik
  - 1.4.1. Was ist eigentlich der Unterschied?
  - 1.4.2. Strategien vs. Taktiken in Unternehmen
- 2. Leitfaden Krisenkommunikation
  - 2.1. Bundesministerium des Inneren: Leitfaden für die Krisenkommunikation
    - 2.1.1. Krise: Was ist das?
    - 2.1.2. Kurze Wiederholung zu Krisenmanagement und Krisenstab
    - 2.1.3. Risiko- und Krisenkommunikation
- 3. Studium, Diskussion von fünf ausgewählten Fällen und zwei Übungen
  - 3.1. Fall ?BASF?
  - 3.2. Fall ?PORSCHE?
  - 3.3. Fall SCHLECKER
  - 3.4. Fall ?Trojaner im OP?
  - 3.5. Fall ?Cyberattacke?
  - 3.6. Übung ?Banknote?



3.7. Exkurs: Kulturgutschutz als Kommunikationsproblem

4. Praktische Grundlagen der verbalen Kommunikation einschl. Einführung in Rhetorik

## Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht und praktische Übungen

## Empfohlene Literaturliste

Berkel, Karl (2005):Konflikttraining. Konflikte verstehen, analysieren, bewältigen. 9., überarb. und erw. Aufl. Arbeitshefte Führungspsychologie. Bd. 15. Frankfurt a. M.: Verlag Recht und Wirtschaft.

Birkenbihl, Vera: Rhetorik ? Redetraining für jeden Anlass ? Besser reden,verhandeln, diskutieren, o.O., 2010.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe: SiLK ? Sicherheitsleitfaden Kulturgut der Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen, 2021.

Bundesministerium des Inneren ? Referat KM 1 (Hg.): Leitfaden Krisenkommunikation, Berlin 2014.

Buschardt, Tom: Workbook Krisenkommunikation ? Realistische Handlungsempfehlungen für Unternehmen, Köln 2022.

Coombs, Timothy ans Holladay, Sherry (Hg.): The Handbook of Crisis Communication, Oxford, 2010.

Coombs, W.T.: Parameter for Crisis Communication, in: ders., Holladay, S.J.: The Handbook of Crisis Communication, Oxford 2021, S. 17 ? 53.

Dahmen, Ulla: Krisenkommunikation nach einem Hackerangriff ? Trojaner im OP, in: Krisenmagazin, Nr. 3, 2019, S. 11.

Haberzettl, Martin/Birkhahn, Thomas (2008): Moderation und Training. Ein praxisorientiertes Handbuch. Beck Wirtschaftsberater. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

Kittel, Frank (2006): Test & Training: Verhandlungstechniken. Freiburg i.Br.: Rudolf Haufe Verlag.

Leitfaden Krisenkommunikation, hg. v. Bundesministerium des Inneren Referat KM1, Berlin2014.

Meißner, Jana / Schach, Annika: Professionelle Krisenkommunikation ? Basiswissen, Impulse und Handlungsempfehlungen für die Praxis, Wiesbaden 2019.

Ploner, Jean: Meinungshoheit ist das Ziel!, in: AHGZ, 20.09.2020, in:

<https://www.ahgz.de/gastronomie/news/meinungshoheit-ist-das-ziel-271184>



Schaller, Beat: Die Macht der Sprache ? Wie Sie überzeugend wirken. 101Werkzeuge und 1001 Beispiele, 4. Auflage, Wien, 2005.

Friedemann Schulz von Thun, Miteinander reden 1, Störungen und Klärungen, Allgemeine Psychologie der Kommunikation, 2013.

Friedemann Schulz von Thun, Wiebke Stegemann, Das Innere Team in Aktion, 12. Auflage, 2012.





## SM-25 Praktikum 1

Modul Nr.	SM-25
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM7101 Praktikum 1
Semester	7
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	0
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 0 Stunden Gesamt: 0 Stunden
Prüfungsarten	LN
Gewichtung der Note	15-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden sollen, das erworbene Wissen in der Praxis anwenden und gleichzeitig bereits erworbenes Praxiswissen in die einzelnen Lehrveranstaltungen einbringen und mit der Theorie verknüpfen können. Fundierung der in der Praxis erworbenen Kenntnisse über zeitgemäße Arbeitsverfahren in den kaufmännischen Bereichen einer Unternehmung oder in Dienststellen der Verwaltung verbunden mit der Reflexion der praktischen Erfahrung.

### Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

#### Inhalt

Die studienbegleitende praktische Berufstätigkeit soll nach Möglichkeit Aufgaben beinhalten, die selbständig und selbstverantwortlich ausgeführt werden und deren Schwierigkeitsgrad der späteren Aufgabenstellung als Betriebswirt/in angemessen ist.



Berufstätig Studierende können sich Ihre berufliche Tätigkeit als studienbegleitende Praxisphase anerkennen lassen.



## SM-26 Praktikum 2

Modul Nr.	SM-26
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM7102 Praktikum 2
Semester	8
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	0
ECTS	15
Workload	Präsenzzeit: 0 Stunden Gesamt: 0 Stunden
Prüfungsarten	LN
Gewichtung der Note	15-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden sollen, das erworbene Wissen in der Praxis anwenden und gleichzeitig bereits erworbenes Praxiswissen in die einzelnen Lehrveranstaltungen einbringen und mit der Theorie verknüpfen können. Fundierung der in der Praxis erworbenen Kenntnisse über zeitgemäße Arbeitsverfahren in den kaufmännischen Bereichen einer Unternehmung oder in Dienststellen der Verwaltung verbunden mit der Reflexion der praktischen Erfahrung.

### Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

#### Inhalt

Die studienbegleitende praktische Berufstätigkeit soll nach Möglichkeit Aufgaben beinhalten, die selbständig und selbstverantwortlich ausgeführt werden und deren Schwierigkeitsgrad der späteren Aufgabenstellung als Betriebswirt/in angemessen ist.



Berufstätig Studierende können sich Ihre berufliche Tätigkeit als studienbegleitende Praxisphase anerkennen lassen.



## SM-27 Wissensmanagement

Modul Nr.	SM-27
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Heribert Popp
Kursnummer und Kursname	SM8101 Wissensmanagement
Semester	9
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 52,5 Stunden Virtueller Anteil: 52,5 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die Bedeutung von Wissensmanagement für die Wirtschaft zu erkennen, zu bewerten und Strategien für den zielgerichteten Einsatz von Lösungen von Wissensmanagement in Unternehmen zu entwickeln und zu beurteilen.

Nach Absolvieren des Moduls Wissensmanagement haben die Studierenden folgende Lernziele erreicht:

- Die Studierenden kennen Trends und ausgewählte Beispielanwendungen beim Einsatz von und Wissensmanagement in der Wirtschaft
- Anhand von Fallstudien werden die Studierenden in die Methodik der Technikfolgenabschätzung eingewiesen und führen für



aktuelle Entwicklungen im Wissensmanagement eine konkrete Technikfolgenabschätzung durch.

- Die Studierenden beherrschen operativ das Information Retrieval in Online-Datenbanken, dem Internet und SAP-Berichtssystemen. Sie können reine Berichtssysteme von Expertisesystemen und EIS abgrenzen und wissen über die Architektur eines Data Warehouse.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Besuch des Moduls Wirtschaftsinformatik

## **Inhalt**

1. Aufgaben des Wissensmanagement
2. Wissenssuche
  - 2.1. Prozess der Informationsversorgung
  - 2.2. Online-Datenbanken
  - 2.3. Informationsmanagement mit den Internet-Suchmaschinen
  - 2.4. Internes Berichtssystem, z.B. SAP
3. Wissensentwicklung mit Business Intelligence
4. Teilprozesse des Wissensmanagements und Soft Faktors
5. Methodische Unterstützung des Wissensmanagements
6. Bewertungsmethoden
7. Softwarewerkzeuge des Wissensmanagements
8. Anwendungen von Informationsmanagements wie virtuelle Weiterbildung und CRM

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht, Übung, E-Learning, Gruppenarbeit, Übung am PC



## **Besonderes**

50 % online-Anteil (vhb-Kurs Informations- und Wissensmanagement)

## **Empfohlene Literaturliste**

Lehner, F., 2006, Wissensmanagement, 3. Aufl., Hanser Verlag.

Heinrich, L. J., Stelzer, D., 2009, Informationsmanagement – Planung, Überwachung und Steuerung der Informationsinfrastruktur, 9. Aufl., Oldenbourg Verlag.

Weitere Literatur

Bellinger, A., Krieger, D., 2007, Wissensmanagement für KMU, vdf Hochschulverlag AG.

Probst, G., Raub, S., Romhardt, K., 2006, Wissen managen – Wie Unternehmen ihre wertvollste Ressource optimal nutzen, 5. Aufl., Gabler Verlag.



## SM-28 Prävention und Sicherheitskultur

Modul Nr.	SM-28
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM8102 Prävention und Sicherheitskultur
Semester	9
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden erkennen den Zusammenhang zwischen Unternehmens- und Sicherheitskultur und kennen Methoden des Fehler- und Integritätsmanagements. Sie kennen sowohl Ansätze und Methoden der Entwicklung, Implementierung und Evaluation von unternehmensspezifischen Anti-Korruptionsprogrammen, als auch die Bedeutung, die Grundlagen und Standards des Business Continuity Managements. Studierende können zentrale Geschäftsprozesse identifizieren und die Notfallplanung unterstützen. Sie steigern in problemorientierter Projektarbeit ihre methodischen und didaktischen Kompetenzen.





## Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

## Inhalt

### Themen:

- 1 Grundlagen von ganzheitlicher (Kriminal-)Prävention
  - 1.1 Aufbau und Organisation polizeilicher Kriminalprävention
  - 1.2 Durchführung und Planung von Präventionskampagnen
  - 1.3 Beispiele für Präventionsmaßnahmen ? behörden- und institutionsübergreifend
  - 1.4 Exkurs: Sicherheit im öffentlichen Raum ? eine gemeinsame Aufgabe
- 2 Sicherheitsmanagement und Sicherheitskultur
  - 2.1 Handlungsfelder und sicherungstechnische Objektberatung in der Polizeilichen Praxis
  - 2.2 Zusammenhang zwischen Raumgestaltung und Kriminalität
  - 2.3 Die Gefährdungsorientierte Sicherheitsanalyse
  - 2.4 Die Sicherungstechnischen Bausteine und ihr Zusammenwirken
3. Integritätsmanagement und Korruptionsprävention
4. Business Continuity Management

Psychologie

Kriminologie

Wirtschaftswissenschaften

Wirtschaftsethik

Menschliches Fehlverhalten - sei es unbeabsichtigt, sei es intentional ? ist ein zentraler Faktor für unternehmerische Risiken. Effektive Vorbeugung und Vermeidung dieses Risikofaktors ist untrennbar mit der übergeordneten Unternehmenskultur verbunden.



Die Prävention sicherheitsrelevanter Abweichungen und intentionaler Regelverstöße ist nur dann möglich, wenn der unternehmenskulturelle Kontext die Kommunikation über potentielle Sicherheitsrisiken zulässt. Das Modul vermittelt zunächst einen Überblick über Ziele, Methoden und Möglichkeiten des Fehler- und Integritätsmanagements, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Korruptionsprävention liegt. Darüber hinaus kommt dem Business Continuity Management eine besondere Bedeutung zu, da dieses die Aufrechterhaltung und Fortführung von Geschäftsprozessen zum Ziel hat.

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht



## SM-29 Logistik und kritische Infrastrukturen

Modul Nr.	SM-29
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM8103 Logistik und kritische Infrastrukturen
Semester	9
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden kennen Bedeutung und Aufgaben der Logistik, insbesondere der Transportkette und kritischer Infrastrukturen. Sie kennen die rechtlichen Hintergründe, einschlägige Sicherheitskonzepte und Entwicklungen und sind sensibilisiert für die Vulnerabilität unternehmensspezifischer Gefährdungspotentiale.

Sie kennen innovative, technische Systeme zur Optimierung des Risiko- und Sicherheitsmanagements kritischer Infrastrukturen und können diese angemessen und rechtskonform in Notfall- und Krisenpläne integrieren.

Die Studierenden können Notfall- und Krisenpläne zu ausgewählten Katastrophenszenarien entwickeln und bewerten.



## Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen

Keine

## Inhalt

### Themen:

1. Grundlagen des Risk Engineering
2. Innovative technische Systeme
3. Notfallplanung, Krisenmanagement und Krisenstabsübung

Rechtswissenschaften

Einsatzwissenschaften

Psychologie

Ingenieurwesen

Kriminaltechnik

Fachpraxis

Der Schutz kritischer Infrastruktur berührt vitale Interessen eines jeden Unternehmens. Ein effektives Risiko- und Sicherheitsmanagement in diesem Bereich verlangt vertiefte Kenntnisse der rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen, aber auch technischer Möglichkeiten zur Implementierung und Gewährleistung des Infrastrukturschutzes. Vor diesem Hintergrund müssen ganzheitliche Präventions- und Schutzpläne bereichsspezifisch entwickelt und gleichzeitig unternehmensweit implementiert werden. Im Schadensfall bedarf es schließlich rechtlicher, taktischer, methodischer und insbesondere sozialer Kernkompetenzen um eine Vielzahl von Schutz- und Interventionsmaßnahmen in Kooperation mit Unternehmen, Behörden und Institutionen koordinieren, steuern und bewältigen können.



## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht



## SM-30 Kommunikation und Interaktion II

Modul Nr.	SM-30
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM8104 Kommunikation und Interaktion II
Semester	9
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden kennen die grundlegenden Aspekte der Informationsgewinnung und wissen diese in den Kontext kriminaltaktischer Ermittlungsarbeit einzuordnen. Sie kennen sowohl die relevanten rechtlichen, taktischen und psychologischen Grundlagen investigative Befragungen als auch die Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Befragungsmethoden und deren ethische Implikationen. Die Studierenden können Befragungen und investigative Interviews unter Vermeidung von Verfahrensfehlern durchführen und dokumentieren.

### Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle



berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Besuch des Moduls Kommunikation und Interaktion I

## **Inhalt**

### **Themen:**

1. Taktische und rechtliche Grundlagen
2. Investigative Psychologie

Strafrecht

Kriminalistik

Psychologie

Unabhängig von der späteren berufspraktischen Spezialisierung sind kommunikative und interaktive Methoden die zentralen Zugänge zur Informationsgenerierung. Die systematische Gewinnung von unternehmensrelevanten Informationen spielt dabei sowohl im innerbetrieblichen Kontext als auch bei der Ermittlung und Sicherung etwaiger gerichtsrelevanter Sachverhalte eine entscheidende Rolle. Das Themenfeld vermittelt zum einen Grundlagen und Methoden, um den Zusammenhang mit unternehmerischen Sicherheitsfragen auftretende Ermittlungen einzuleiten und Beweismittel taktisch und rechtlich angemessen zu sichern, zu dokumentieren und an Polizei und Justiz weiterzuleiten. Zum anderen werden für den spezifischen Anwendungskontext relevante Grundlagen und Methoden der investigative Psychologie vermittelt und übend erprobt, wobei unterschiedliche Befragungstechniken im Mittelpunkt stehen.

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht



## SM-31 Managementtechniken und -kompetenzen

Modul Nr.	SM-31
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Thomas Bartscher
Kursnummer und Kursname	SM9101 Managementtechniken und -kompetenzen
Lehrende	Peter Kern
Semester	10
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 60 Stunden Selbststudium: 45 Stunden Virtueller Anteil: 45 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul „Managementtechniken und -kompetenzen“ soll die Teilnehmer in ihrer späteren beruflichen Tätigkeit unterstützen. Den Studierenden werden nicht nur in den Dimensionen und Aspekten des Managementverhalten (Managementkompetenzen) geschult, sondern ihnen auch der Umgang mit Werkzeugen und Instrumenten (Managementtechniken) vermittelt. Ziel ist es, die Studenten zu befähigen, den potenziellen unternehmerischen und managementbezogenen Herausforderungen in ihrer zukünftigen Arbeit besser gerecht zu werden.

Die Studenten erhalten dabei Hintergrundwissen zum Thema Managementkompetenzen und -techniken und lernen hier insbesondere auch die Zusammenhänge zwischen Managementherausforderungen bzw. -anforderungen, dem in der Praxis gezeigten





Verhalten und der Anwendung von Management-Tools kennen. Zudem erhalten die Kursteilnehmer einen vergleichenden Überblick über ausgewählte Techniken und Konzepte der Management-Praxis, welche sie in Übungen und kleineren Fällen selbst zur Anwendung bringen können.

Im Rahmen der Managementtechniken werden insbesondere die Techniken des Strategischen Managements, des Change Managements, der Personalführung, des Innovations- und Wissensmanagements, des Marketings, des Vertriebes, des Projektmanagements, oder Techniken zur erfolgreichen Bewältigung von Alltagssituationen behandelt und bearbeitet. Anhand von praktischen Beispielen und Übungen wird den Studierenden dabei ermöglicht ausgewählte Techniken, Methoden und Tools selbst auszuprobieren und anzuwenden.

Zentrales Ziel ist es, Grundwissen und Verständnis über die verschiedenen Managementtechniken zu erlernen, um diese während des Studiums und im späteren Berufsleben anwenden zu können.

Im Baustein Managementkompetenzen erfahren die Studierenden welche Kompetenzen erfolgreiche Manager und Führungskräfte mitbringen müssen und wie Kompetenzen das Verhalten und den Erfolg von Managern determinieren. Dabei setzen sie sich nicht nur mit den Dimensionen und Arten von Managementkompetenzen auseinander, sondern lernen auch, wie Kompetenzen konkret identifiziert, gemessen und weiterentwickelt werden können. Anhand von praktischen Beispielen und Fallstudien soll das Erlernte schließlich vertieft bearbeitet werden.

### **Faktenwissen**

:

Die Kursteilnehmer erwerben Kenntnisse über die Terminologie des Managements allgemein und erhalten vertiefende Einblicke in kontextbezogene Managementthemen, wie Zeitmanagement, Kreativität und Projektmanagement. In diesem Zusammenhang finden insbesondere die speziellen Tools und Instrumente der jeweiligen Bereiche (z.B. Strategischen Management, Change Management, Personalführung, Innovations- und Wissensmanagement, Vertrieb, Marketing, etc.) hier ihren theoretischen Input.

### **Begriffliches Wissen**

:

Den Teilnehmern werden Zusammenhänge zwischen Tools, Modellen und Theorien vermittelt. Neben der Klassifikation von Tools werden besonders ausgewählte Tools im Gesamtkontext intensiver betrachtet. Im Rahmen der Managementkompetenzen werden neben wesentlichen Begrifflichkeiten, der Entstehung und Herkunft auch unterschiedliche Kompetenz-Profile und Kompetenz-Dimensionen betrachtet.

### **Verfahrensorientiertes Wissen**

:



Die Studierenden lernen, anhand von konkreten Praxisbeispielen und Fallstudien, wie, wo und wann bestimmte Managementkompetenzen und Managementtools in der Praxis eingesetzt bzw. umgesetzt werden und welche Herausforderungen damit verbunden bzw. welche generellen Problembereiche dabei zu berücksichtigen sind.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Keine

## **Inhalt**

- 1 Einführung
- 1 Aktuelle und zukünftige Herausforderungen für das Management
  - 1.1 Dynaxität
  - 1.2 Wettbewerb
  - 1.3 Performance Management
  - 1.4 Organisationales Wachstum und Strukturwandel
  - 1.5 Wertewandel
  - 1.6 Halbwertzeit von Wissen
  - 1.7 Diversity Management
- 1 Anforderungen an Manager und Führungskräfte
  - 1.1 Arbeitsalltag von Managern
  - 1.2 Managementfunktionen
  - 1.3 Managementrollen
- 1 Management- und Führungskompetenzen
  - 1.1 Begrifflichkeit und Relevanz
  - 1.2 Entwicklung und Entstehungsgeschichte
  - 1.3 Kompetenz-Arten und Kompetenz-Dimensionen
  - 1.4 Erfassung und Entwicklung von Kompetenzen
  - 1.5 Messung und Bewertung von Kompetenzen
  - 1.6 Kompetenzprofil Führungskraft
- 1 Managementtechniken und -tools
  - 1.1 Organisationale Einsatzbereiche
  - 1.2 Entstehung von Managementtools
  - 1.3 Prozessverlauf
  - 1.4 Lebens- und Bedarfszyklus



- 1 Praxiserprobte Tools und Techniken (nach Bereichen)
  - 1.1 Instrumente des Strategischen Managements
  - 1.2 Instrumente des Change Managements
  - 1.3 Instrumente der Personalführung
  - 1.4 Instrumente des Innovations- und Wissensmanagements
  - 1.5 Instrumente des Marketings
  - 1.6 Instrumente des Vertriebes
  - 1.7 Instrumente des Projektmanagements
  - 1.8 Instrumente in Alltagssituationen (z.B. Entscheidungen treffen, Probleme lösen, Zeit und Aufgaben managen, etc.)

## **Fallstudien und Praxisübungen**

## **Lehr- und Lernmethoden**

Vorlesung, Darstellung des Stoffs anhand von Präsentationen und Praxisbeispielen;  
Seminaristischer Unterricht, Diskussionen und Gruppenarbeit, Fallstudien, Übungen am  
PC

## **Empfohlene Literaturliste**

### **Pflichtlektüre:**

Bartscher, T., Stöckl, J.: Veränderungen erfolgreich managen – Ein Handbuch für Change  
Manager und Interne Berater

Haufe-Lexware, 1. Auflage 2011

ISBN 978-3-648-01088-4

Schreyögg, G., Koch, J.: Grundlagen des Managements

Gabler Verlag, Wiesbaden 2007

ISBN 978-3-8349-0376-1

### **Ergänzungslektüre:**

Berndt, C., Bingel, C., Bittner, B.: Tools im Problemlösungsprozess  
managerSeminare Verlags GmbH, Bonn 2007

ISBN -13: 978-3-936075-62-5

Grabinski, M.: Management Methods and Tools

Gabler Verlag, Wiesbaden 2007

ISBN 978-3-8349-0383-9



Harvard Business Essentials: Manager´s Toolkit

Harvard Business School Publishing Corporation, USA 2004

ISBN 13: 978-1-59139-289-7

Huczynski, A., Buchanan, D.: Organizational Behaviour

Prentice Hall /Pearson Education, Sixth Edition 2007

ISBN 0-273-70835-X

Jarrett, M.: Changeability-Why some companies are ready for change-and others aren´t  
Pearson Verlag, Great Britain 2009

ISBN 978-0-273-71289-3

Leao, A.; Hofmann, M.: Fit for Change: 44 praxisbewährte Tools und Methoden im Change  
für Trainer, Moderatoren, Coaches und Change Managermanagerseminare Verlag, 2009

ISBN 978-3936075595

Rohm, A.: Change-Tools, managerSeminare Verlags GmbH, Bonn 2006

ISBN 978-3-936075-39-7

Pfeifer, T.: Qualitätsmanagement

Hanser Verlag, München 2001

ISBN: 3-446-21515-8

Schawel, C., Billing, F.: Top 100 Management Tools

Gabler Verlag Wiesbaden,2004

ISBN 3-409-12595-7

Schneider, D., Pflaumer, P.: Power Tools

Gabler Verlag, Wiesbaden 2001

ISBN: 3-409-11849-7

Schneider, W., Ossola-Haring, C.: Praxiswissen Management

verlag moderne indsutrie, München 2002

ISBN: 3-478-37780-3

Stender-Monhemius; K.: Schlüsselqualifikationen – Zielplanung, Zeitmanagement,  
Kommunikation, Kreativität

Beck Verlag im dtv

ISBN 978-3-423-50910-7



## SM-32 Kriminalität und Recht

Modul Nr.	SM-32
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM9102 Kriminalität und Recht
Semester	10
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse im materiellen Strafrecht und Strafverfahrensrecht und können das Strafrecht auf exemplarische Sachverhalte anwenden.

Sie erlangen grundlegende Kenntnisse über den Gegenstandsbereich der Kriminalistik, das (über-) regionale Netzwerk der Kriminalitätsbekämpfung sowie die kriminalistische Fallbearbeitung.

Die Studierenden kennen Gegenstandsbereich, Zielsetzung und Forschungsmethoden der Kriminologie und Kriminalpsychologie und können Kriminalität als komplexes soziales Phänomen erkennen.



Sie erlangen grundlegende Kenntnisse über die Ursachen und die Phänomenologie von Kriminalität aus kriminologischer Perspektive.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Besuch der Module Kriminalität und Gefahrenabwehr I+II

## **Inhalt**

### **Thema:**

1. Strafrechtliche Grundlagen
2. Einführung in die Kriminalistik
3. Einführung in die Kriminologie

Strafrecht

Kriminalistik

Kriminologie

Kriminalpsychologie

Die Schwerpunkte des Semesters liegen in der Vermittlung wesentlicher Kenntnisse über Definition, Umfang, Entstehung und Bekämpfung von Kriminalität. In diesem Rahmen werden grundlegende Sichtweisen und Arbeitstechniken der genannten Disziplinen im Umgang mit Kriminalität vermittelt.

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht



## SM-33 Konzernsicherheit II

Modul Nr.	SM-33
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM9103 Konzernsicherheit II
Semester	10
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse im materiellen Strafrecht und Strafverfahrensrecht und können das Strafrecht auf exemplarische Sachverhalte anwenden.

Sie erlangen grundlegende Kenntnisse über den Gegenstandsbereich der Kriminalistik, das (über-) regionale Netzwerk der Kriminalitätsbekämpfung sowie die kriminalistische Fallbearbeitung.

Die Studierenden kennen Gegenstandsbereich, Zielsetzung und Forschungsmethoden der Kriminologie und Kriminalpsychologie und können Kriminalität als komplexes soziales Phänomen erkennen.



Sie erlangen grundlegende Kenntnisse über die Ursachen und die Phänomenologie von Kriminalität aus kriminologischer Perspektive.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Dieses Modul ist die Einführung und Basis für weitere Vorlesungen im Programm. Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Besuch des Moduls Konzernsicherheit I

## **Inhalt**

### **Thema:**

1. Strafrechtliche Grundlagen
2. Einführung in die Kriminalistik
3. Einführung in die Kriminologie

Strafrecht

Kriminalistik

Kriminologie

Kriminalpsychologie

Die Schwerpunkte des Semesters liegen in der Vermittlung wesentlicher Kenntnisse über Definition, Umfang, Entstehung und Bekämpfung von Kriminalität. In diesem Rahmen werden grundlegende Sichtweisen und Arbeitstechniken der genannten Disziplinen im Umgang mit Kriminalität vermittelt.

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht





## SM-34 Social Skills

Modul Nr.	SM-34
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Rainer Waldmann
Kursnummer und Kursname	SM9104 Social Skills
Lehrende	Udo Jakob
Semester	10
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	5
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	PStA
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Das Modul „Social Skills“ unterstützt die Studierenden bei der Entwicklung von sozialen Kompetenzen. Im Einzelnen haben die Studierenden nach Abschluss des Moduls die folgenden Lernziele erreicht:

- Sie kennen und verstehen grundlegende Kommunikationsmodelle. Sie haben die Anwendung dieser Modelle erprobt und sind in der Lage, sie auf relevante berufliche Situationen zu übertragen.



- Die Studierenden haben Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen eingeübt. Sie sind in der Lage, diese Kompetenzen situationsadäquat in Einzel- und Gruppengesprächen zu nutzen.
- Die Studierenden kennen grundlegende Moderationsstrategien und –techniken.
- Sie haben einzelne Techniken in der Gruppe geübt und sind in der Lage, in professionellen Kontexten Gruppen zu moderieren.
- Die Studierenden haben die Fähigkeit, soziale und kommunikative Prozesse zu reflektieren. Durch Feedback- und Reflexionsrunden wird die Wirkung eigenen Verhaltens überprüft und analysiert.
- Die Studierenden haben einen Überblick über Konfliktarten erworben.
- Sie lernen ihr eigenes Konfliktverhalten kennen und verfügen über Strategien, die es ihnen erlauben, Konflikte konstruktiv zu bewältigen.

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

### **Inhalt**

- 1 Überblick über das Themengebiet „Social Skills“ und Fokussierung auf Schwerpunkte dieser Lehrveranstaltung
- 2 Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens
- 3 Innere Haltung in der Kommunikation
- 4 Übungen und Ansätze zur Erklärung und Verbesserung der Kommunikation in Organisationen
- 5 Planung und Vorbereitung von Workshops/Meetings.
- 6 Zielorientierte Moderationstechniken und –strategien
- 7 Erkennen von und Umgang mit Konflikten

## **Lehr- und Lernmethoden**

Das Modul Social Skills basiert auf einem teilnehmerzentrierten Ansatz, der vielfältige Lehrmethoden zielführend integriert. Beispiele sind Trainerinputs, Kleingruppen-Arbeiten, individuelle Reflexionen und Rollenspiele anhand von Fallbeispielen der Teilnehmer. Wichtig ist dabei, dass die Teilnehmer Seminarinhalte nicht nur kognitiv verstehen sondern auch praktisch ausprobieren und später im Alltag umsetzen können.



## Empfohlene Literaturliste

- Gührs M., Nowak C., Das konstruktive Gespräch, 7. Aufl., Meezen, 2014
- Rosenberg, M.B., Gewaltfreie Kommunikation, 9. Aufl., Paderborn, 2007
- Schulz von Thun, F., Miteinander reden, Band 1: Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der zwischenmenschlichen Kommunikation, Reinbek, 55. Aufl., 2018
- Schulz von Thun, F., Miteinander reden, Band 2: Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung, Differentielle Psychologie der zwischenmenschlichen Kommunikation. Reinbek, 32. Aufl., 2010
- Schulz von Thun, F., Ruppel, J., Stratmann, R., Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, 7. Aufl., Reinbek, 2007
- Steiger, T., Lippmann, E., Handbuch angewandte Psychologie für Führungskräfte, Band 1 und 2, , 4. Aufl., Berlin, 2013
- Seifert, J. W., Visualisieren Präsentieren Moderieren, 39. Aufl., Offenbach, 2011
- Thomann C., Klärungshilfe 2, Konflikte im Beruf, 6. Aufl., Reinbek, 2011
- Weisbach, C. R., Professionelle Gesprächsführung, 7. Aufl., München, 2008



## SM-35 Qualitätssicherung und Projektmanagement

Modul Nr.	SM-35
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM1011 Qualitätssicherung und Projektmanagement
Semester	11
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	3
ECTS	8
Workload	Präsenzzeit: 45 Stunden Selbststudium: 55 Stunden Virtueller Anteil: 50 Stunden Gesamt: 150 Stunden
Prüfungsarten	schr. P. 90 Min.
Dauer der Modulprüfung	90 Min.
Gewichtung der Note	5-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden kennen Modelle und Methoden des Projekt- und Qualitätsmanagements und können diese selbständig auf variable Sachverhalte anwenden. Sie erkennen den Stellenwert des Risiko- und Sicherheitsmanagements im Gesamtkontext der Managementsysteme. Und sie erkennen den Zusammenhang zwischen Qualitätssicherung von Produkten und Dienstleistungen einerseits und ganzheitlichen Managementsystemen andererseits. Die Studierenden kennen die Rechtlichen Grundlagen der nationalen und internationalen Produkthaftung in den für das Risiko- und Sicherheitsmanagement relevanten Bezüge. Sie wissen um die Voraussetzungen unternehmerischer und persönlicher Haftung bei Qualitäts- und Sicherheitsmängeln



und erkennen Risiko- Sicherheits- und Qualitätsmanagement als Instrumente der Haftungsprävention

## **Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen**

Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.

## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Keine

## **Inhalt**

### **Teil Projektmanagement:**

- 1 Grundlagen zu Projekten und Projektorganisation
- 2 Projektinitiierung
- 3 Projektplanung
- 4 Projektdurchführung
- 5 Projektmonitoring und -kontrolle
- 6 Projektabschluss

### **Teil Qualitätsmanagement:**

- 1 Einführung Qualitätsmanagement
  - Bedeutung von Qualität
  - Qualität als Erfolgsfaktor
  - Entwicklung des Qualitätsbegriffs
  - Auswirkung der Qualität auf die Qualitätsziele
- 2 Qualität und ihre Eigenschaften
  - Eigenschaften, Einflussfaktoren und Bewertungsprinzipien der Qualität
- 3 Prinzip des Qualitätsmanagements
  - Grundlegende Elemente des Qualitätsmanagements
  - Ebenen und Aufgaben des Qualitätsmanagements
- 4 Qualitätssicherung und Evaluation
  - Arten und Methoden der Evaluation
  - Evaluationsmodelle
- 5 Qualität und Wissensmanagement
  - Prozesse und Strategien des Wissensmanagements



- Fallbeispiele
- 6 Qualitätsmanagement und Mitarbeitermotivation
- 7 Fehlermanagement
  - Arten von Fehlern
  - Lernen aus Fehlern: Instrumente der Fehlerkultur
- 8 Strategien zur Qualitäts- und Prozessoptimierung
  - KPV, Six Sigma und weitere Strategien
- 9 Qualitätstechniken
  - FMEA
  - QFD - Quality Function Development
  - Benchmarking
  - Weitere Qualitätstechniken
- 10 Normen und Richtlinien
  - Arten von Normen (z.B. DIN EN ISO 9001:2015)
  - Qualitätsnormen
- 11 Qualitätsmanagementsysteme
  - Gründe für ein QM-System
  - Aufbau eines QM-Systems

Dieses Themenfeld vermittelt einen Überblick über zentrale Methoden und Systeme des Projekt- und Qualitätsmanagements. Risiko- und Sicherheitsmanagement wird als integraler Bestandteil eines ganzheitlichen Qualitätsmanagements zur Optimierung der Qualität von Produkten und Dienstleistungen verstanden. Im Fall von Qualitätsmängeln und Schadensfällen werden Qualitätsmanagementprozesse zudem haftungsrechtlich relevant, sodass es einer zielgruppenorientierten Vermittlung nationaler und internationaler Rechtsvorschriften und hieraus resultierender Handlungsoptionen bedarf.

## **Lehr- und Lernmethoden**

Seminaristischer Unterricht

## **Besonderes**

Keine

## **Empfohlene Literaturliste**

**Teil Projektmanagement:**

**Teil Qualitätsmanagement:**



Hagen, J. U. (2013). Fatale Fehler: Oder warum Organisationen ein Fehlermanagement brauchen. Berlin: Springer. Latham, G. P. (2011). Work Motivation: History, Theory, Research, and Practice. Thousand Oaks, CA: Sage.

Lehner, F. (2014). Wissensmanagement: Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung. München:

Hanser. Mockenhaupt, A. (2012). Qualitätssicherung ? Qualitätsmanagement: Lehrbuch praxisnah ? anwendungsorientiert. Hamburg: Verlag Handwerk und Technik. Stockmann

R. & Meyer, W. (2014). Evaluation: Eine Einführung. Opladen:

Budrich. Neumann, A. (2005). Führungsorientiertes Qualitätsmanagement. München: Hanser Verlag

Seghezzi/Fahrni/Friedli (2013): Integriertes Qualitätsmanagement. Der St. Galler Ansatz. München: Hanser Verlag

Benes, Georg. (2017). Grundlagen des Qualitätsmanagements. München: Hanser Verlag  
DIN EN ISO 9001:2015



## SM-36 Bachelorarbeit

Modul Nr.	SM-36
Modulverantwortliche/r	Prof. Waldemar Berg
Kursnummer und Kursname	SM1012 Bachelorarbeit
Semester	11
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Moduls	jährlich
Art der Lehrveranstaltungen	Pflichtfach
Niveau	Undergraduate
SWS	0
ECTS	12
Workload	Präsenzzeit: 3 Stunden Selbststudium: 297 Stunden Gesamt: 300 Stunden
Prüfungsarten	Bachelorarbeit
Gewichtung der Note	12-fach
Unterrichts-/Lehrsprache	Deutsch

### Qualifikationsziele des Moduls

Zur Erlangung des Bachelorgrades ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. In ihr soll der Student seine Fähigkeit nachweisen, die im Studium erworbenen Kenntnisse in einer selbständigen wissenschaftlichen Arbeit auf Projekte aus dem Bereich der Betriebswirtschaft anzuwenden.

Eine Problemstellung soll innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig strukturiert, nach wissenschaftlichen Methoden systematisch bearbeitet und schließlich transparent dokumentiert werden.

### Verwendbarkeit in diesem und in anderen Studiengängen

Die Verwendbarkeit für andere Studiengang erstreckt sich über alle berufsbegleitenden Bachelor-Studiengänge mit betriebswirtschaftlicher, technischer und naturwissenschaftlicher Ausrichtung.





## **Zugangs- bzw. empfohlene Voraussetzungen**

Die Bachelorarbeit kann nach erlangen von 130 ECTS geschrieben werden laut §7 der Studien- und Prüfungsordnung.

## **Inhalt**

Bei den Themen der Bachelorarbeit handelt es sich um jeweils individuell vereinbarte Themengebiete zwischen dem Studierenden und dem betreuenden Dozenten.

Die Themenanmeldung erfolgt über ein Formblatt.

## **Lehr- und Lernmethoden**

Anleitung zu eigenständiger Arbeit nach wissenschaftlichen Methoden mit individueller Betreuung des jeweiligen Betreuers.

## **Empfohlene Literaturliste**

Die Literatur ist abhängig vom individuell gewählten Thema.

Für den formellen Teil zur Erstellung einer Bachelorarbeit wird auf die Richtlinien des Weiterbildungszentrums zur Erstellung von Bachelorarbeiten verwiesen. Diese sind in der Online-Lern-Plattform iLearn zu finden.

Weitere Literaturempfehlungen sind jeweils mit dem betreuenden Dozenten abzustimmen.

